



TRAGEUMFRAGE 2020

Deutschland • Österreich • Schweiz



Auswertung der Umfrage

Dokument erstellt am 07. 01. 2021



Die TRAGEUMFRAGE 2020

So tragen Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Bevorzugen Eltern im Alltag den Kinderwagen oder die Babytrage? Worauf achten sie beim Kauf von Tragehilfen besonders? Wie wichtig ist den Eltern die Bindung zum Kind durch das Tragen? Und: Welche Rolle spielt dabei die Trageberatung?

Antworten auf diese und eine Vielzahl weiterer Fragen ergab die **DACH-weite Trageumfrage**, an der zwischen **Juli und September 2020** insgesamt **10.132 (werdende) Eltern** teilnahmen.

Das Umfragedesign der TRAGEUMFRAGE 2020 wurde von **Stefan Eipeltauer** und seinem Team von **FOKUS KIND Medien** gemeinsam mit **Michaela Lehner**, der renommierten Trageexpertin und Inhaberin von **Die Trageschule® - Österreich und Schweiz**, erstellt.

Ermöglicht wurde das unabhängige Projekt durch die finanzielle Unterstützung der Sponsoren und Tragemarken **Buzzidil**, **Ergobaby** und **Fräulein Hübsch**.

“Die Ergebnisse bestätigen, was Eltern ganz intuitiv empfinden. Und unsere Gesellschaft lässt es mittlerweile zu: Tragen ist ein modernes und angemessenes Mittel geworden”, erklärt die Trageexpertin Michaela Lehner.

Die Zielsetzung der Umfrage war es, den **Status Quo zur Wahrnehmung und Erfahrungen der Themenbereiche Tragen, Trageberatung und der verschiedenen Trageprodukte** zu ermitteln. Dabei richtete sich die Umfrage sowohl an Schwangere sowie deren PartnerInnen als auch Eltern mit einem oder mehreren Kindern. Technisch wurde die Umfrage in Form einer einfach durchzuführenden und anonymisierten Online-Survey umgesetzt.

In zielgruppengerechten Umfragezweigen wurden die Empfindungen und Erfahrungen rund um das Tragen von Babys, Trageprodukte sowie Trageberatungen erhoben. Die Ergebnisse zeigen eine Fülle interessanter Erkenntnisse – **hier ein Auszug**:

● Hauptgrund fürs Tragen:

Nähe ist für 76,7% der Eltern der mit Abstand wichtigste Grund, ihr Kind zu tragen, gefolgt von „gut für Babys Entwicklung“ (9,9 %) und „gut für Babys Ergonomie“ (4,5%).

● Beliebtheit von Trageberatungen:

Jede(r) zweite wünscht sich eine professionelle Trageberatung oder hat eine solche in Anspruch genommen – und würde auch eine Online-Beratungen in Betracht ziehen. 97,2 % all jener, die eine professionelle Trageberatungen in Anspruch genommen haben, empfanden diese als hilfreich.

● Empfehlungen von Tragehilfen:

Für die Hälfte der Eltern fallen die Empfehlung von TrageberaterInnen am stärksten ins Gewicht, gefolgt von den Tipps von Freunden oder Bekannten (42,6 %). Nur 4,9% gaben an, dass Empfehlungen von Influencern und Bloggern wichtig für ihre Produktentscheidungen sind. Didymos, Manduca und Ergobaby waren in Summe die beliebtesten Marken all jener, die schon Tragehilfen besitzen.

Stefan Eipeltauer, Projektinitiator: „Mit der Trageumfrage haben wir einen neuen Status Quo für die Trageszene geschaffen. Trotz komplexer Mechanik und eines aufwendigen Studiendesigns ist es uns gelungen, eine Online-Befragung zu erstellen, die für die UserInnen unkompliziert und schnell auszufüllen ist. Dadurch konnten wir Schwangere, Mütter und Väter in einem noch nie zuvor dagewesenen Ausmaß erreichen.“

Die Ergebnisse sind im Sinne von **Open Data**, kostenlos auf **Trageumfrage.com** zum Download verfügbar. Dies ermöglicht TrageberaterInnen, HerstellerInnen und Menschen in der Geburtshilfe, Einblick zu nehmen und ihr Angebot für Schwangere und Eltern anhand der gewonnenen Informationen weiter verbessern und ausbauen.

Trendbericht: Die Zukunft des Tragens

von Michaela Lehner

“Getragen werden ist ein menschliches Grundbedürfnis” - diese Erkenntnis wird seit einigen Jahren in den unterschiedlichsten Zusammenhängen an Eltern vermittelt.

Die Babys, die den Beginn dieser Trendwende hin zum Tragen in Tüchern oder Tragehilfen erlebt haben, machen mittlerweile ihren Führerschein. Das Tragen ist also bereits vor Jahren bei uns angekommen. Entsprechend hat sich die Produktpalette enorm erweitert. Wo mal einige Tuchhersteller und eine gute handvoll Tragehilfenproduzenten den Eltern verschiedene Tragelösungen anboten, herrscht heute eine unüberschaubare Flut an Auswahlmöglichkeiten. Unzählige Hersteller bieten raffiniert verstellbare Tragehilfen, Tücher aus besten Materialien mit ausgezeichneten Bindeeigenschaften und Designs für jeden Geschmack.

Die Trageumfrage 2020 zeigt uns nun in welche Richtung diese Entwicklungen weitergehen könnten:

● Das passende Produkt finden.

Sich in dieser großen Auswahl zurechtzufinden, stellt die neue Herausforderung dar. Künftige Eltern wissen, dass Babys getragen werden wollen, entscheiden sich bewusst dafür und nehmen Unterstützung bei der Wahl der passenden Tragemöglichkeit an. Sie lassen sich gerne beraten und tun dies am liebsten von geschultem Fachpersonal, insbesondere von ausgebildeten TrageberaterInnen. Direkte Produktbewerbung (Messen, Influencer, Verkaufspersonal) spielt nur noch eine untergeordnete Rolle; moderne Familien sind sich der Fülle der Angebote bewusst und suchen unvoreingenommen Rat. Freunde und Bekannte spielen nach wie vor eine wichtige Rolle, jedoch wird der Tipp „mach eine Trageberatung“ zur empfohlenen Trage gleich mitgereicht. Das wissen auch familienbegleitenden Berufe. Immer mehr Fachpersonen rund um die Geburt, aber auch PhysiotherapeutInnen und Sozialpädagogen lassen sich von renommierten Trageschulen ausbilden.

● Der Wunsch nach flexibler Trageberatung.

Moderne Familien sind unglaublich flexibel und haben gelernt sich schnell an geänderte Umstände anzupassen, das zeigten gerade die letzten Monate mit der Corona-Pandemie. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass sie ebendiese Eigenschaften auch von denen erwarten, deren Hilfe sie in Anspruch nehmen. In Zukunft werden Informationen über das Tragen von Babys online oder offline, drinnen oder draußen, in kleinen Gruppen oder auf einer sehr persönlichen Ebene angeboten - noch mehr als bisher. So haben alle Eltern - auch jene, die nicht in Großstädten wohnen - ein breites Spektrum an Angeboten zur Verfügung. Der Herausforderung dieses neuen Anspruchs wird sich die Tragebranche stellen müssen.

● Innovation für neue Anforderungen.

Heutzutage ist am Tragemarkt für fast jeden etwas dabei. Die Bandbreite reicht von gefinkelte Bindetechniken bis hin zu regelrechten Allrounder-Tragehilfen. Das Tragen war noch nie so variantenreich und Eltern möchten all diese Möglichkeiten auskosten. So wird es immer wichtiger, essenzielle Infos über das gesunde Tragen von Babys und Kleinkindern einfach zu machen, damit sie nicht in der Masse untergehen. Impulse und Moden rund um den Erdball beeinflussen heute die Anforderungen, die Eltern auch hier ans Tragen stellen. Einige Wünsche junger Familien ans Tragen und den Tragemarkt verlangen von alteingesessenen Branchenprofis etwas weiter über den Tellerrand hinauszuschauen, als sie es bisher gewohnt waren. Neue Tragekonzepte und -methoden sowie Ansätze, die hierzulande bisher unüblich waren, werden vermehrt erwartet und deren Nachfrage in Zukunft steigen.

Studiendesign

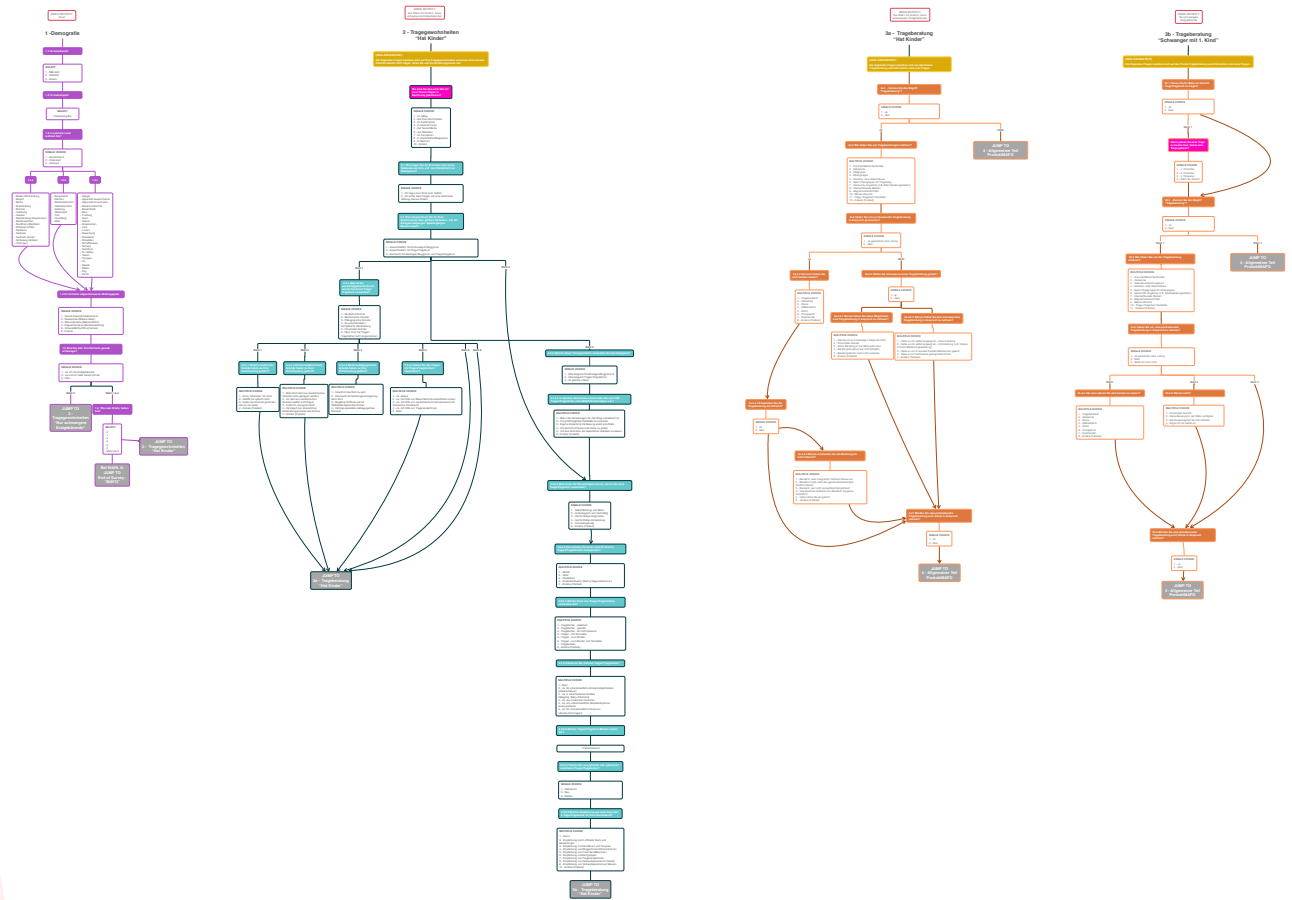
Schematik

Das Design der Umfrage wurde in **mehreren Zweigen** angelegt, die logische Sprünge für spezifische Subfragestellungen enthielten. So wurden die TeilnehmerInnen in die jeweils passenden (Unter-)Zweige geführt.

Der Stammzweig (1) bestand aus einer einleitenden **Demographie** für alle TeilnehmerInnen. Anhand der Angabe der Anzahl der Kinder wurden die Nutzer in zwei Gruppen aufgeteilt, jene die bereits Kinder haben und erstgebärende Schwangere oder deren PartnerInnen.

Jene mit Kindern wurden in einen Zweig (2) für **“Tragegewohnheiten - Hat Kinder”** übergeleitet und danach in den Zweig (3a) zum Thema **“Trageberatung - Hat Kinder”**.

Erstgebärende Schwangere oder deren PartnerInnen wurden in einen eigenen Zweig (3b) zum Thema **“Trageberatungen”** geführt, der sich von Zweig (3a) unterschied.



Demografie

6 bzw. 7 Fragenstellungen





Ihr Geschlecht:

10.132 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

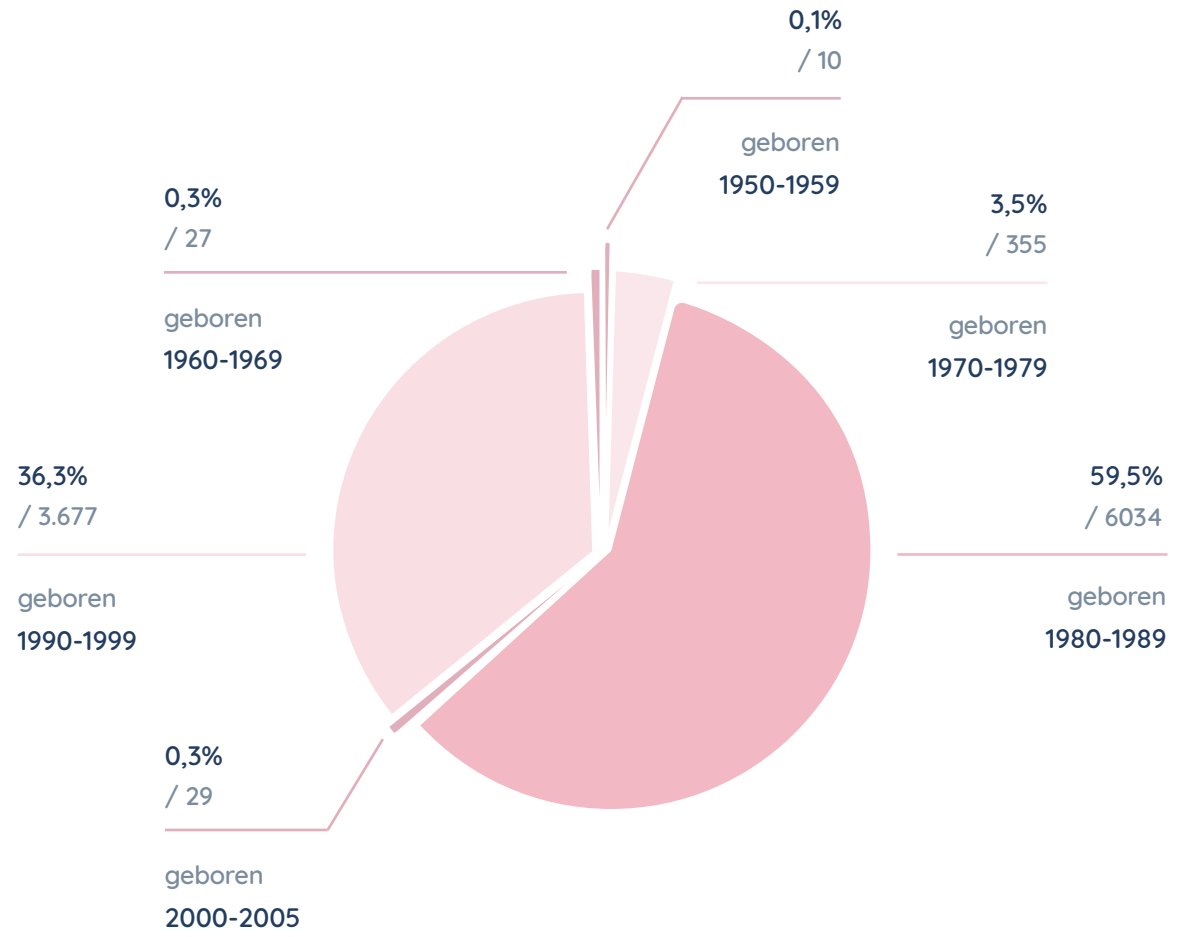
97,7% der TeilnehmerInnen der Umfrage war weiblich, 2,2% männlich und 0,1% divers bzw. ohne Angabe.



Ihr Geburtsjahr:

10.132 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Der größte Teil der TeilnehmerInnen wurde zwischen 1980-1989 geboren, gefolgt von der Altersgruppe 1990-1999.

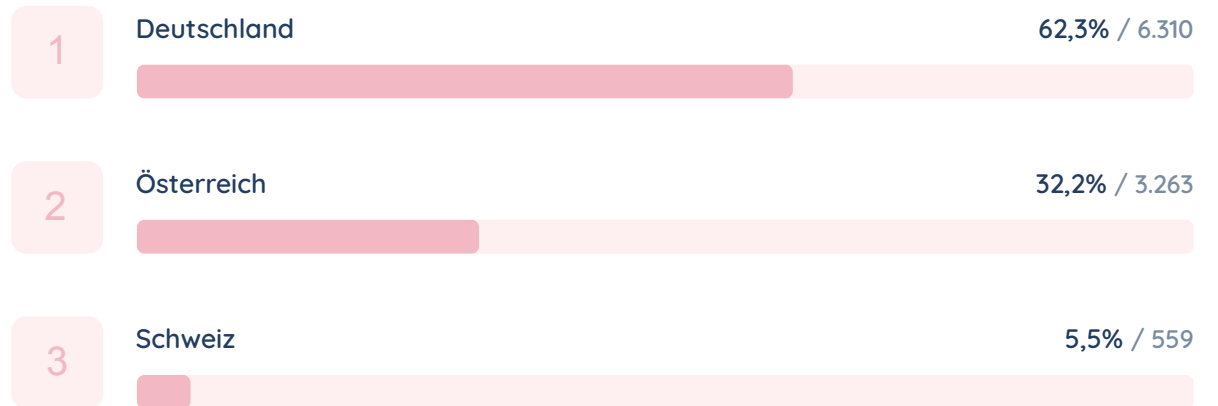


In welchem Land wohnen Sie?

10.132 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

62,3% der TeilnehmerInnen kamen aus Deutschland, 32,2% aus Österreich und 5,5% aus der Schweiz.

Ausgehend von dieser Antwort wurden die TeilnehmerInnen in drei Subzweige zur genaueren Angabe des Bundeslandes/ Kantons befragt. Das Ergebnis dazu findet sich auf den Folgeseiten.



In welchem Bundesland wohnen Sie?

6.310 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

TeilnehmerInnen aus Nord-rhein-Westfalen waren mit 19,9% am häufigsten vertreten, gefolgt von den südlichen Bundesländern Bayern (17,4%) und Baden-Württemberg (11,8%).



In welchem Bundesland wohnen Sie?

3.263 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

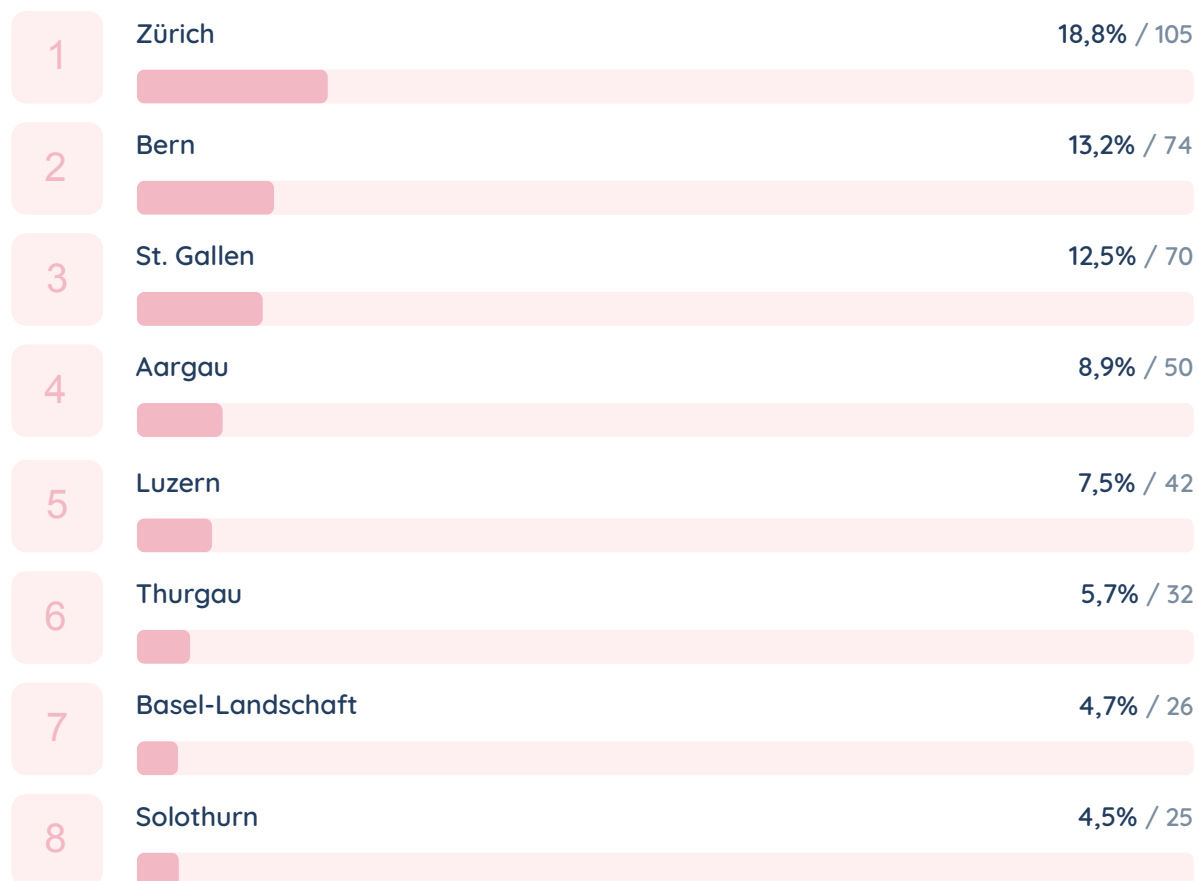
TeilnehmerInnen aus Niederösterreich waren mit 25,4% am häufigsten vertreten, gefolgt von den weiteren östlichen Bundesländern Oberösterreich (17,8%) und Wien (17,4%).



In welchem Kanton wohnen Sie?

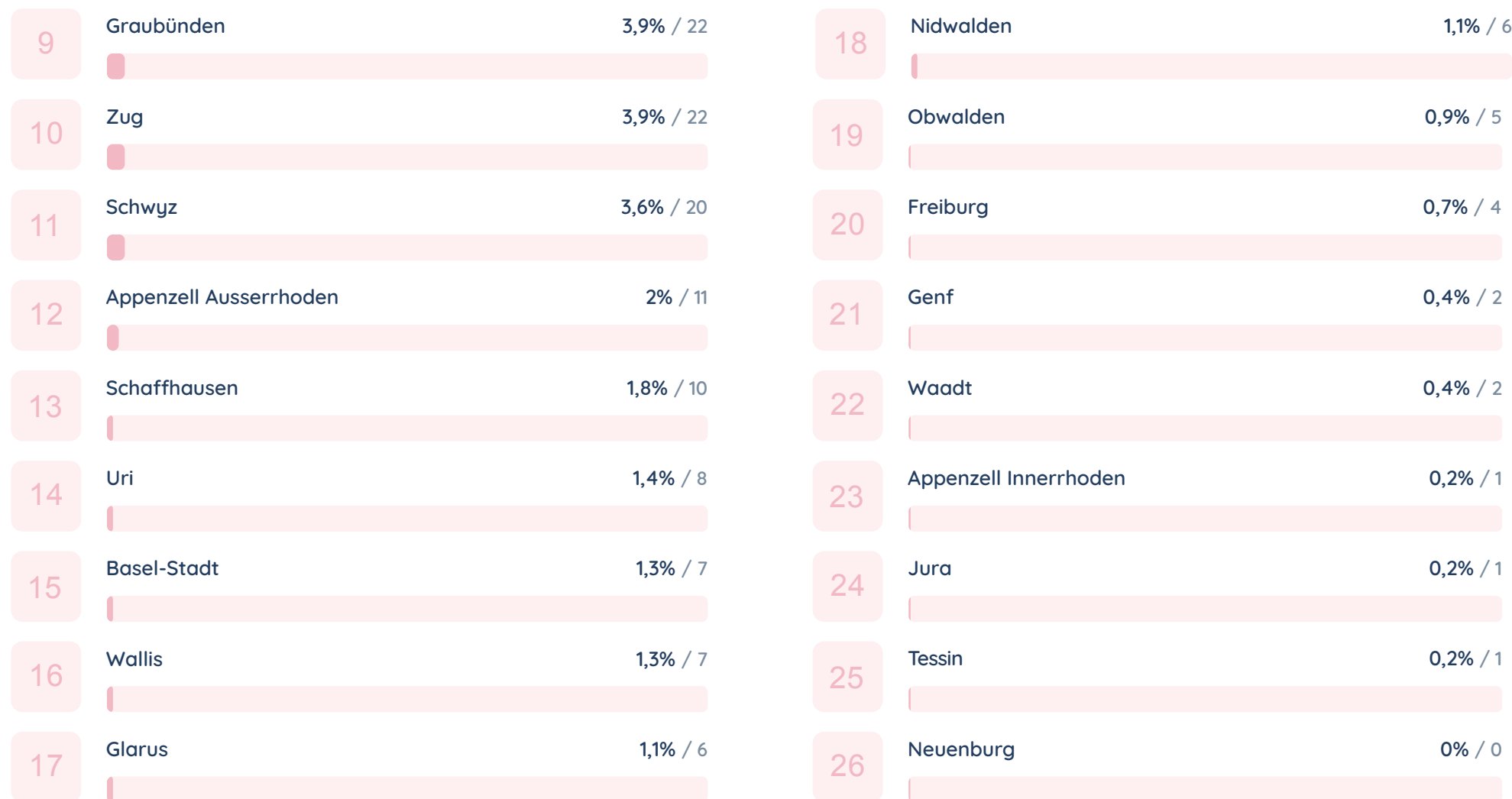
559 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

TeilnehmerInnen aus Zürich waren mit 18,8% am häufigsten vertreten, gefolgt von den Kantonen Bern (13,2%) und St. Gallen (12,5%).



In welchem Kanton wohnen Sie?

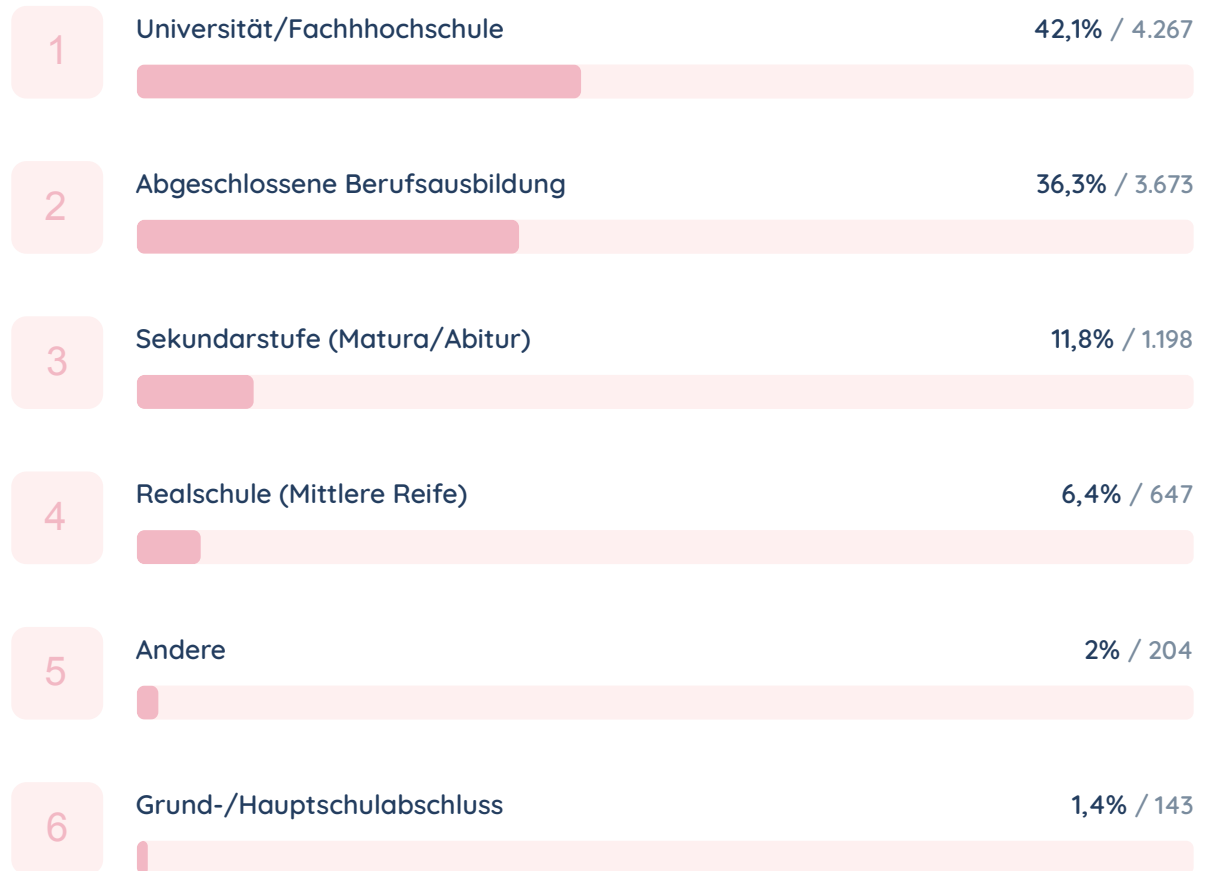
Fortsetzung von Seite 11



Ihr höchster abgeschlossener Bildungsgrad:

10.132 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

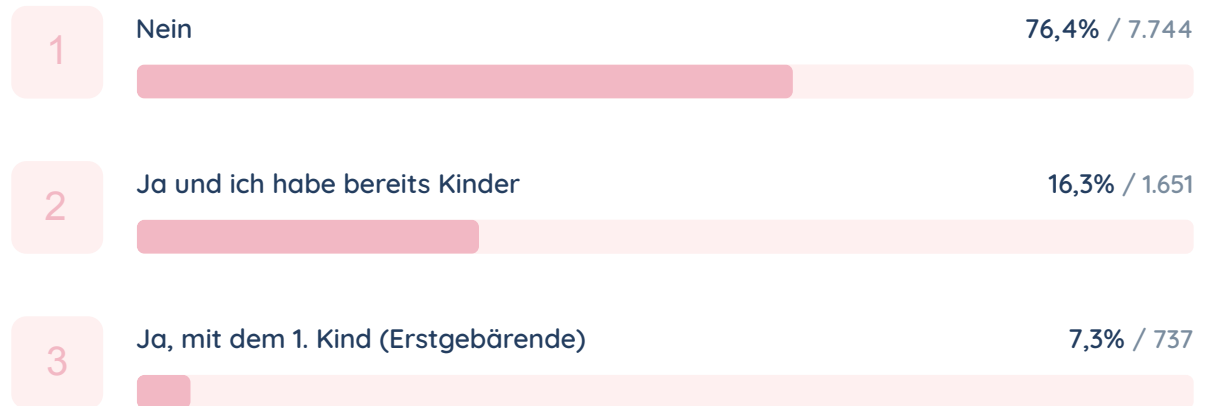
Der Großteil der TeilnehmerInnen weist einen Abschluss an einer Universität/Fachhochschule auf (42,1%), gefolgt von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung (36,3%) und absolvierter Sekundarstufe (11,8%).



Sind Sie oder Ihre Partnerin gerade schwanger?

10.132 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

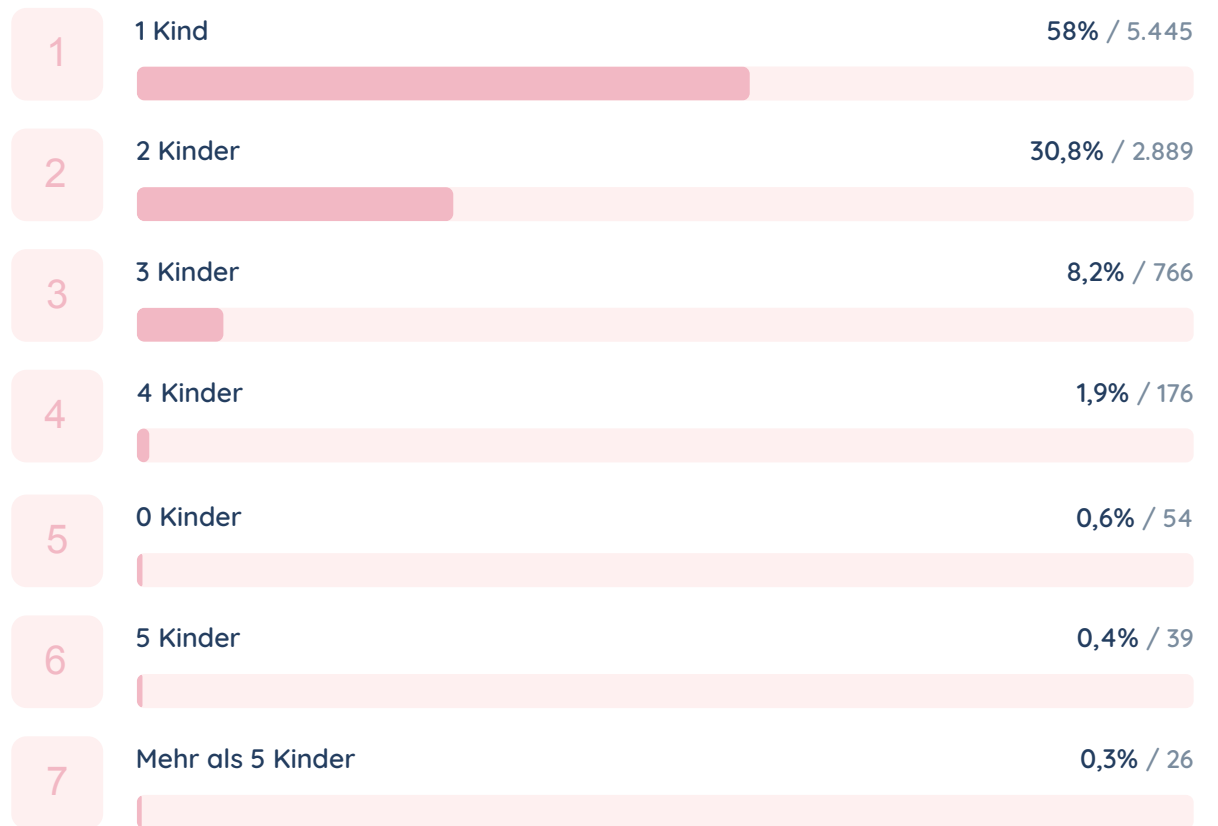
Die Umfrage zielt auf zwei Hauptgruppen ab: schwangere Erstgebärende und deren PartnerInnen (7,3%) und Eltern, die schon Kinder haben (92,2%). 0,5% aus dem gesamten TeilnehmerInnen-Pool weder schwanger noch haben Kinder (siehe Wert der nächsten Seite).



Wie viele Kinder haben Sie?

9.395 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

In diesen Zweig wurden TeilnehmerInnen geleitet, die aktuell nicht schwangere Erstgebärende sind. Zu 58% haben Eltern ein Kind, zu 30,8% zwei Kinder und zu 8,2% drei Kinder. TeilnehmerInnen, die daher aktuell weder schwanger sind noch Kinder haben, wurden direkt in den Marktforschungsteil geleitet.



Tragegewohnheiten

Zweig: Eltern mit Kindern

5 bis 13 Fragenstellungen



Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre Tragegewohnheiten und jene Ihres Kindes. Falls Sie aktuell nicht tragen, teilen Sie uns Ihre Erfahrungswerte mit.

Wo sind Sie das erste Mal mit dem Thema Tragen in Berührung gekommen?

9.341 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Der größte Touchpoint mit dem Thema Tragen findet im Freundeskreis oder der Familie mit 41,6% statt, gefolgt von Situationen im Alltag mit 29%. Bei den Freitextantworten ("Andere") wurden noch "Durch die Hebamme" (1,9%) relativ häufig genannt, gefolgt von "Auf/durch die Arbeit" sowie bei Geburtsvorbereitungskursen mit jeweils 0,9%.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

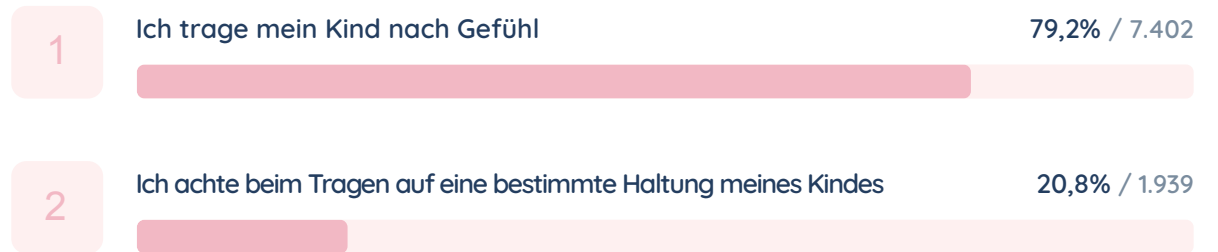
"Es sticht heraus, dass „Freunde und Familie“ heute mit Abstand die größte Gruppe zum Erstkontakt mit dem Tragen ist. Dies hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Anfang der 2000er Jahre erfuhr das Tragen einen ersten Aufschwung weg vom „Alternativen“, die Empfehlungen dazu fanden junge Familie aber in Internetforen und z.B. Stillgruppen."



Wie tragen Sie Ihr Kind über sehr kurze Distanzen am Arm, z.B. vom Wickeltisch zur Badewanne?

9.341 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Eltern tragen ihre Kinder über sehr kurze Distanzen mehrheitlich nach Gefühl (79,2%) und achten darauf nicht auf eine spezielle Haltung. Dies tut etwa nur ein knappes Viertel der Mütter und Väter (20,8%).



Wie transportieren Sie Ihr Kind üblicherweise über größere Distanzen, z.B. bei Alltagserledigungen, Spaziergängen, Wanderungen?

9.341 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Bei größeren Distanzen, also Strecken außerhalb des Haushaltes, bevorzugen die meisten Eltern eine gemischte Nutzung von Kinderwagen/Buggys/o.ä. kombiniert mit dem Einsatz von Tragen/Tragetüchern (75,8%).

Kommentar Bettina Stomper-Rosam (Buzzidil):

“Drei Viertel der befragten Eltern verwenden Tragehilfen und Kinderwägen gemischt. Das deckt sich mit unserer Erfahrung, dass situationsabhängig geschoben oder getragen wird. In ebenem Gelände tragen Eltern vor allem dann, wenn sie damit auf das Bedürfnis des Babys nach Nähe eingehen. In schwierigerem Gelände ist Tragen oft schon aus Mobilitätsgründen erforderlich.“



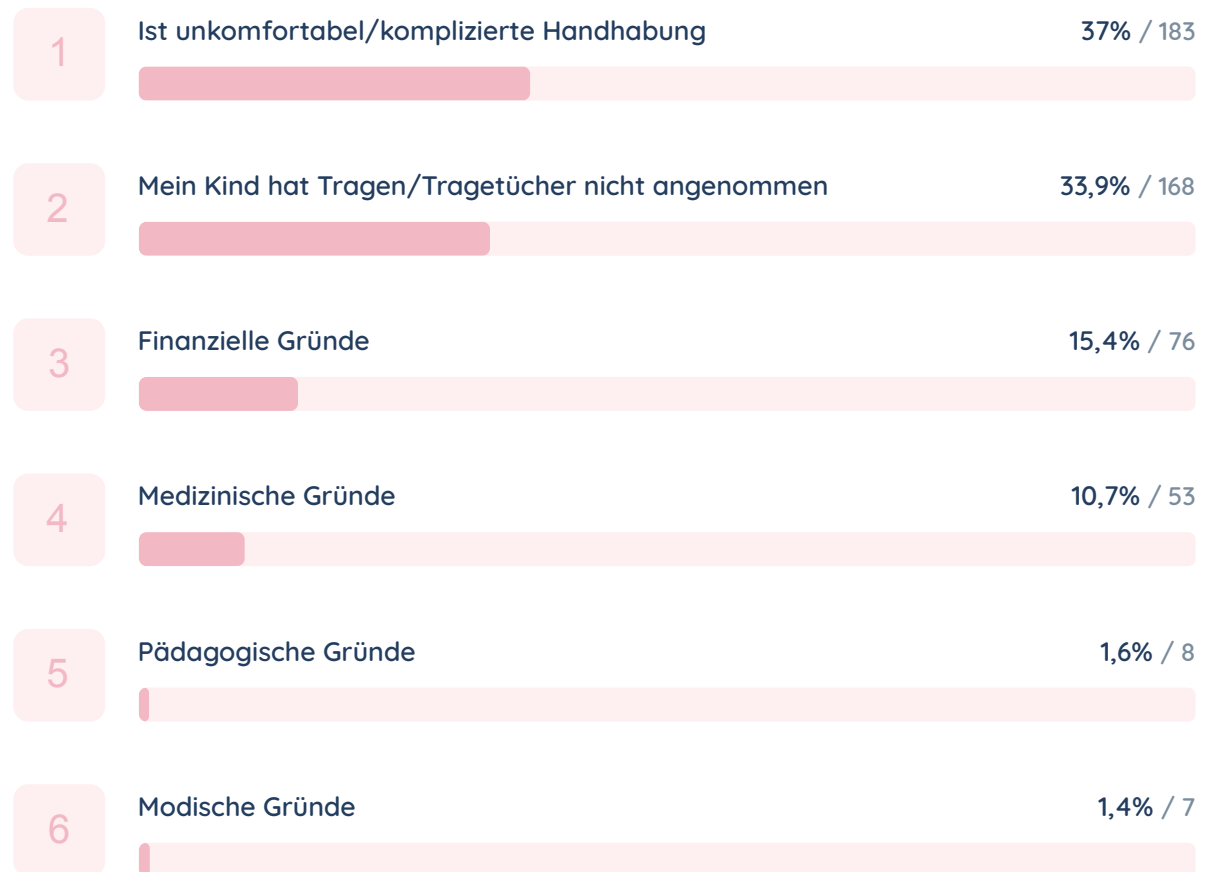
Was ist der ausschlaggebende Grund, warum Sie kein/e Trage/Tragetuch verwenden?

495 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter all jenen Eltern, die ausschließlich Kinderwagen/Buggys/o.ä. nutzen, gaben 37% an, dass sie aufgrund des mangelnden Komforts bzw. der komplizierten Handhabung keine Tragen/Tragetücher nutzen. Ein Drittel dieser Gruppe gaben an, dass das Kind die/das Trage/Tragetuch nicht angenommen hat. Finanzielle (15,4%), medizinische (10,7%), pädagogische (1,6%) und modische Gründe (1,4%) waren für weit weniger Eltern ausschlaggebend.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Die Gründe, warum sich Familien entschließen gar nicht zu tragen, zeigen deutlich, dass Industrie und vor allem die Trageberatung noch eine Herausforderung meistern müssen: die Handhabung verschiedener Tragemöglichkeiten muss noch klarer und einfacher vermittelt werden. Oft übertragen sich Unsicherheiten der Tragenden auf die Babys, so kann der Eindruck entstehen, das Kind möchte gar nicht getragen werden. Auch diese Unsicherheiten zu nehmen ist natürlich ein Arbeitsauftrag für die Trageberatung der Zukunft.”



Welche modischen Gründe haben zu Ihrer Entscheidung geführt?

7 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

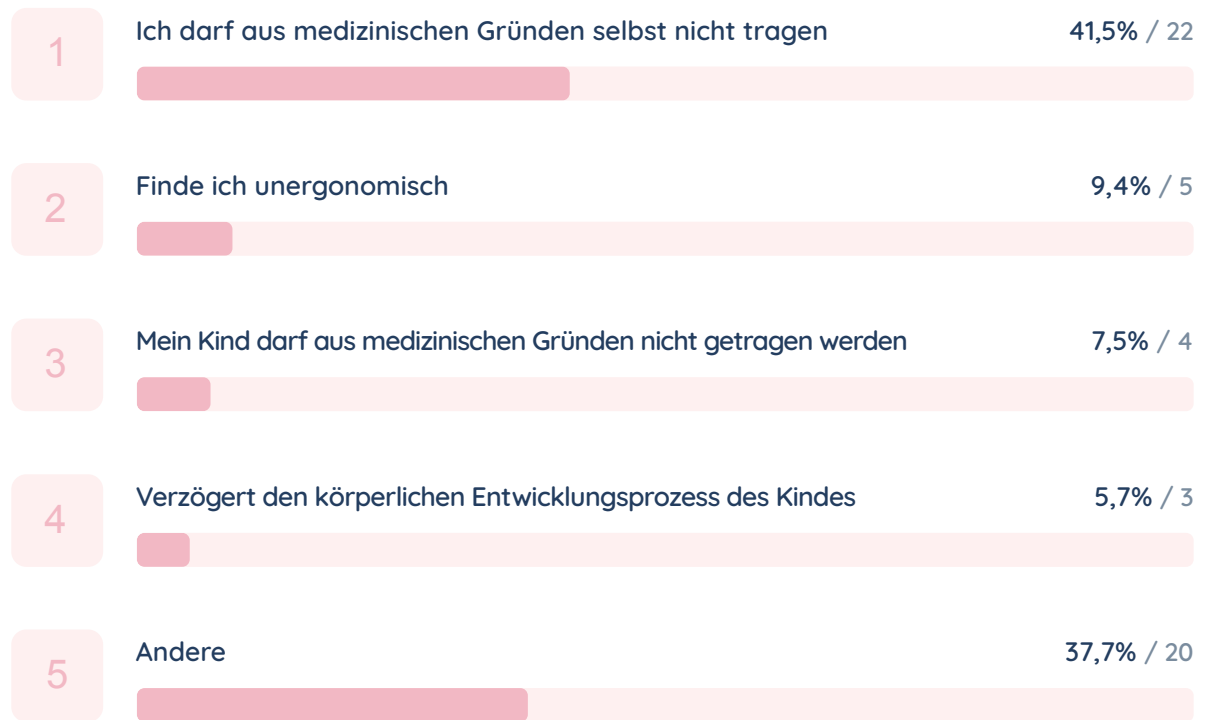
Unter all jenen Eltern, die aufgrund modischer Gründe auf die Nutzung von Tragen/Tragetüchern verzichtet haben, war die am häufigsten gewählte Antwortmöglichkeit, dass diese zu "alternativ" sind (71,4%), optisch nicht gefallen (28,6%) oder kein Produkt gefunden wurde, das passend erschien (14,3%).



Welche medizinischen Gründe haben zu Ihrer Entscheidung geführt?

53 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Unter all jenen Eltern, die aufgrund medizinischer Gründe auf die Nutzung von Tragen/Tragetüchern verzichtet haben, durften 41,5% aus sie selbst betreffenden und 7,5% aus das Kind betreffende medizinischen Gründen nicht tragen. 9,4% finden Tragen unergonomisch, 5,7% sind der Meinung, es verzögere den körperlichen Entwicklungsprozess des Kindes. Unter den Freitextantworten gaben 11,3% an, aufgrund einer erneuten Schwangerschaft nicht tragen zu dürfen/können und bei 9,4% waren Rückenschmerzen der ausschlaggebende Grund.



Welche pädagogischen Gründe haben zu Ihrer Entscheidung geführt?

8 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Unter all jenen Eltern, die aufgrund pädagogischer Gründe auf die Nutzung von Tragen/Tragetüchern verzichtet haben, gaben 62,5% an, dass Tragen das Kind zu sehr verwöhne, gefolgt von jeweils einem guten Drittel (37,5%), dass einen negativen Einfluss auf die Selbstständigkeit des Kindes vermutet oder ein spezielles pädagogisches Konzept verfolgt, in dem das Tragen von Babys nicht vorgesehen ist. Der Meinung, dass es den pädagogischen Entwicklungsprozess beim Kind verzögert, war niemand.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Nur 1,6% der Familien, die in dieser Umfrage angaben gar nicht zu tragen, nannten pädagogische Gründe als Ursache für ihre Entscheidung. Eine positive Entwicklung. Das Tragen wird heute mehrheitlich als Grundbedürfnis eines Kindes betrachtet und nicht mehr so häufig mit einem Verwöhnen im Sinne von Überbehüten gleichgesetzt.”



Haben Sie das Tragen mit Tragen/Tragetüchern ausprobiert?

183 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Unter der Gruppe der Eltern, die Tragen/Tragetücher ablehnen, haben es 14,2% gar nicht ausprobiert. 41,5% haben es alleine versucht, 27,9% mit der Hilfe von Bekannten, Freunden oder in Elternrunden und 18,6% von medizinischen Fachpersonal.

Kommentar Bettina Stomper-Rosam (Buzzidil):

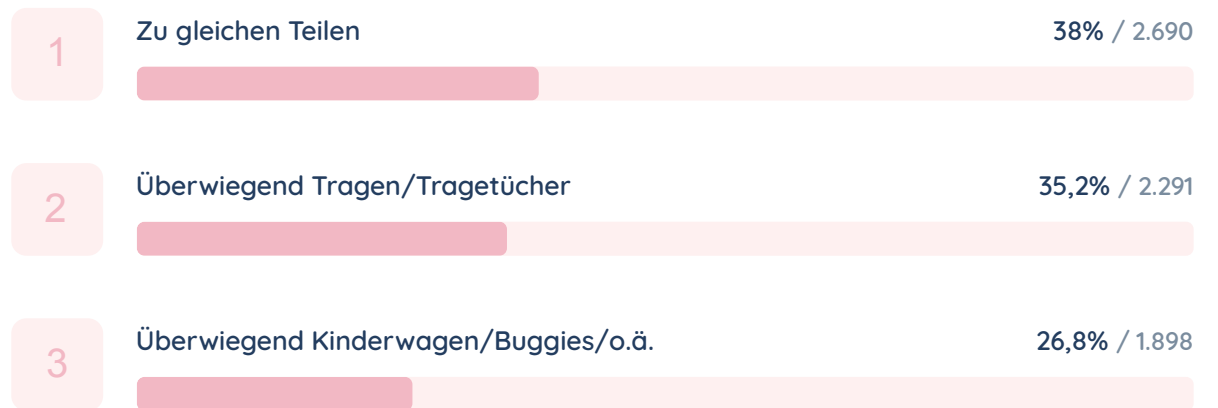
“Ein großer Teil der Eltern, die sich entschlossen haben, nicht zu tragen, hat das Tragen allein ausprobiert. Aus Hersteller-Sicht zeigt das, dass Anleitungen - und hier vor allen Videotutorials auf Youtube - enorm wichtig sind, um Eltern das Tragen zu erleichtern. Gerade wenn Eltern das Tragen erstmals alleine ausprobieren ist es unerlässlich, Anleitungen anzubieten, die auch für Anfänger verständlich und hilfreich sind.“



Welche dieser Transportmittel verwenden Sie am häufigsten?

7.079 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter all jenen Eltern, die generell gemischte Transportmittel (also z.B. Kinderwagen und Tragen) kombinieren, geben 38% an, dies zu gleichen Teilen zu tun, 35,2% überwiegend Tragen/Tragetücher nutzen und 26,8% am liebsten auf Kinderwagen/Buggys/o.ä. zurückgreifen.



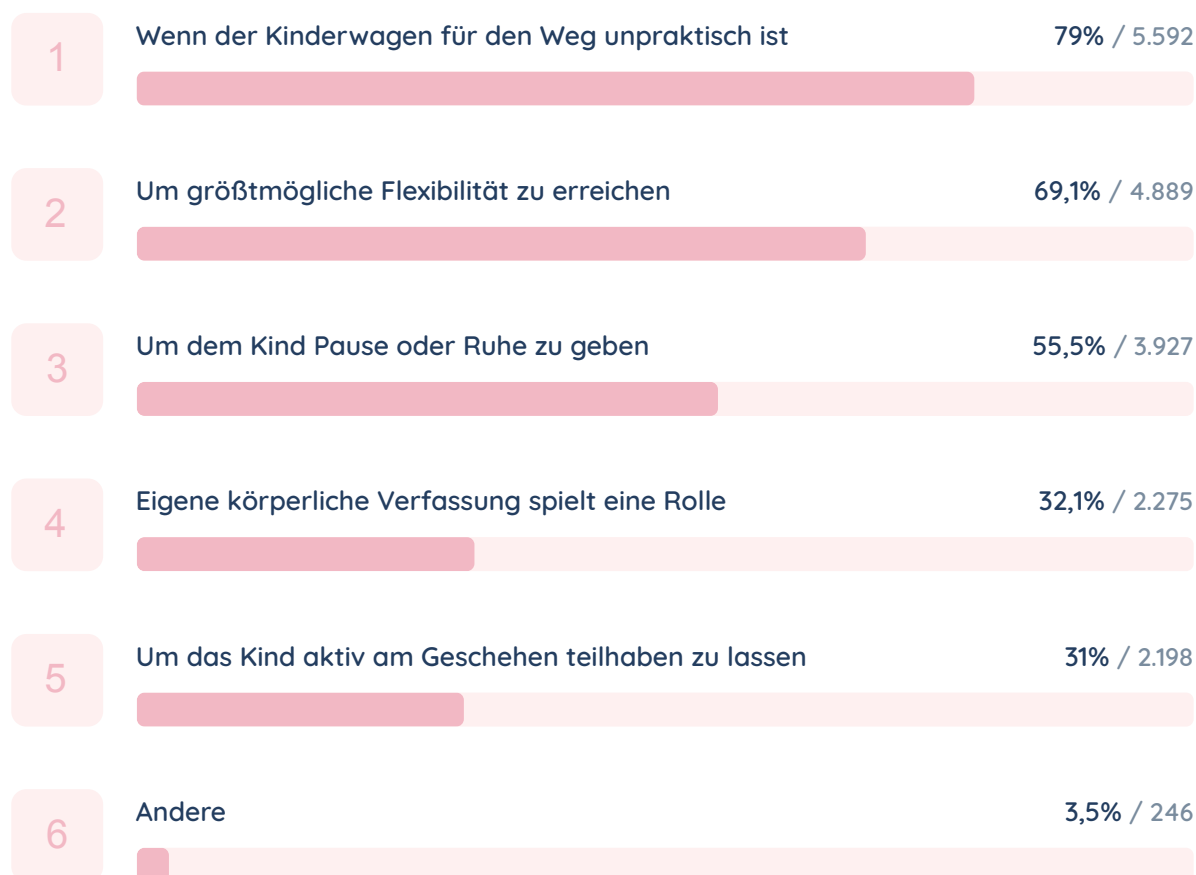
In welchen Situationen entscheiden Sie sich für Tragen/Tragetücher und gegen Kinderwagen o.ä.?

7.079 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage haben Eltern, die gemischte Transportmittel nutzen, angegeben, die Trage bzw. das Tragetuch vermehrt dann bevorzugt einzusetzen, wenn der Kinderwagen für den Weg unpraktisch ist (79%), um eine größtmögliche Flexibilität zu erreichen (69,1%) oder dem Kind Pause oder Ruhe zu geben (55,5%). Bei den Freitextantworten wurde noch genannt, dass Tragen bevorzugt wird, wenn das Kind Nähe sucht (0,7%) oder es den Kinderwagen tagesverfassungsabhängig oder phasenweise nicht annimmt (0,6%).

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Auf die Frage nach den Gründen von Familien, die sowohl wagenfahren als auch tragen sich fürs Tragen zu entscheiden, zeigt sich wie wunderbar sich das Tragen an die verschiedenen Herausforderungen des Alltags anpasst. Gemischte Lösungen, sowohl situationsabhängig schieben/tragen, als auch im Zweck des Tragens (Wegbeschaffenheit, eigene Verfassung, Bedürfnisse des Kindes...) unterstützen Familien sicherlich am Besten.”



Was ist der für Sie wichtigste Grund, warum Sie ein/e Trage/Tragetuch verwenden?

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Der mit Abstand wichtigste Grund für Eltern, Tragen/Tragetücher zu verwenden ist eindeutig, dass es die Bindung und Nähe zum Kind stärkt (76,7%). Weit weniger gaben an, dass der wichtigste Grund ist, dass es gut für Babys Entwicklung (9,9%) oder Babys Ergonomie (4,5%) sei. Unter den Freitextantworten gaben 3,1% an, dass der wichtigste Grund für die Nutzung von Tragen/Tragetüchern an "weil es praktisch ist"; bei einem Prozent nahm das Kind den Kinderwagen nicht an.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

"Obwohl Familien die verschiedenen Vorteile des Tragens (siehe Seite 26) in die Entscheidung, ob sie in der Situation tragen mit einfließen lassen, gibt es einen über allen Aspekten stehenden Grund für Familien zu Tragen: Bindung und Nähe. Auch hier zeigt sich, dass Tragen als Mittel zur Erfüllung von Grundbedürfnissen wahrgenommen wird."



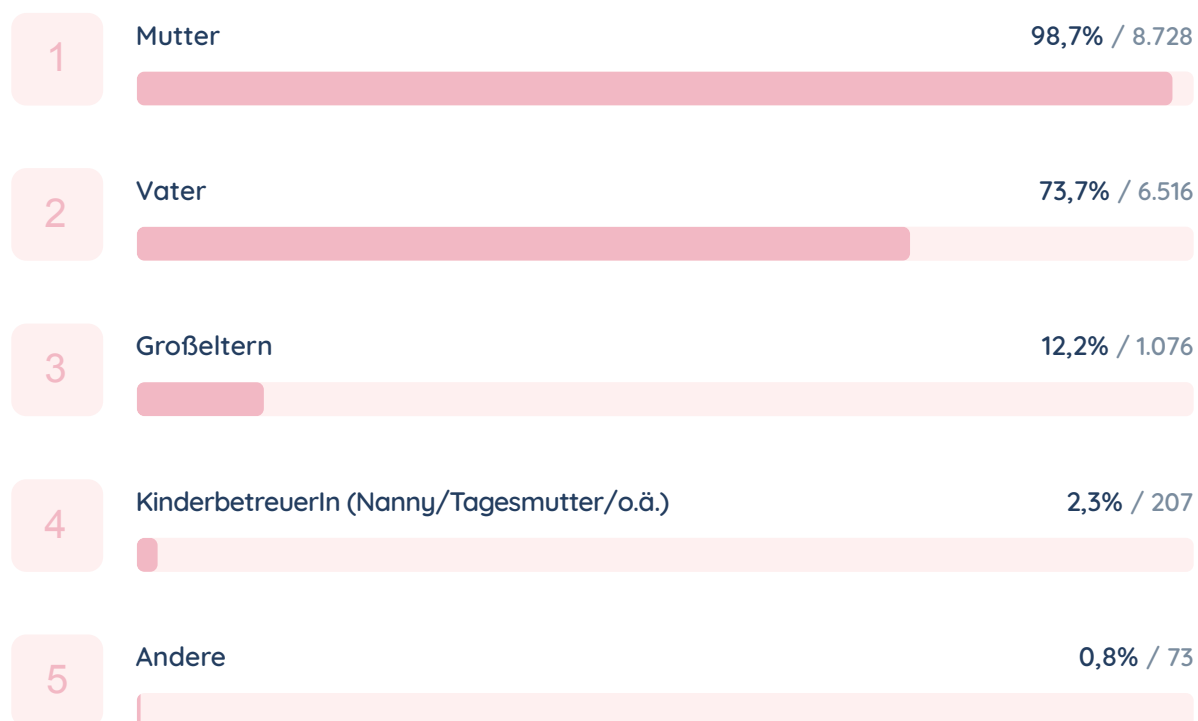
Von welchen Personen wird Ihr Kind in Tragen/Tragetüchern transportiert?

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage gaben die meisten TeilnehmerInnen an, dass Mutter (98,7%) und Vater (73,7%) das Kind mehrheitlich Tragen. Großeltern, KinderbetreuerInnen oder andere Personen spielen eine untergeordnete Rolle.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Unter den tragenden Familien dieser Umfrage geben fast 75% an, dass auch der Vater trägt. Offensichtlich ist tragen heute nicht mehr “glücklich” (vgl. Seite 23) oder “zu alternativ” (vgl. Seite 20) und in Familien, die tragen, Kinderbetreuung auch keine reine Frauensache.”



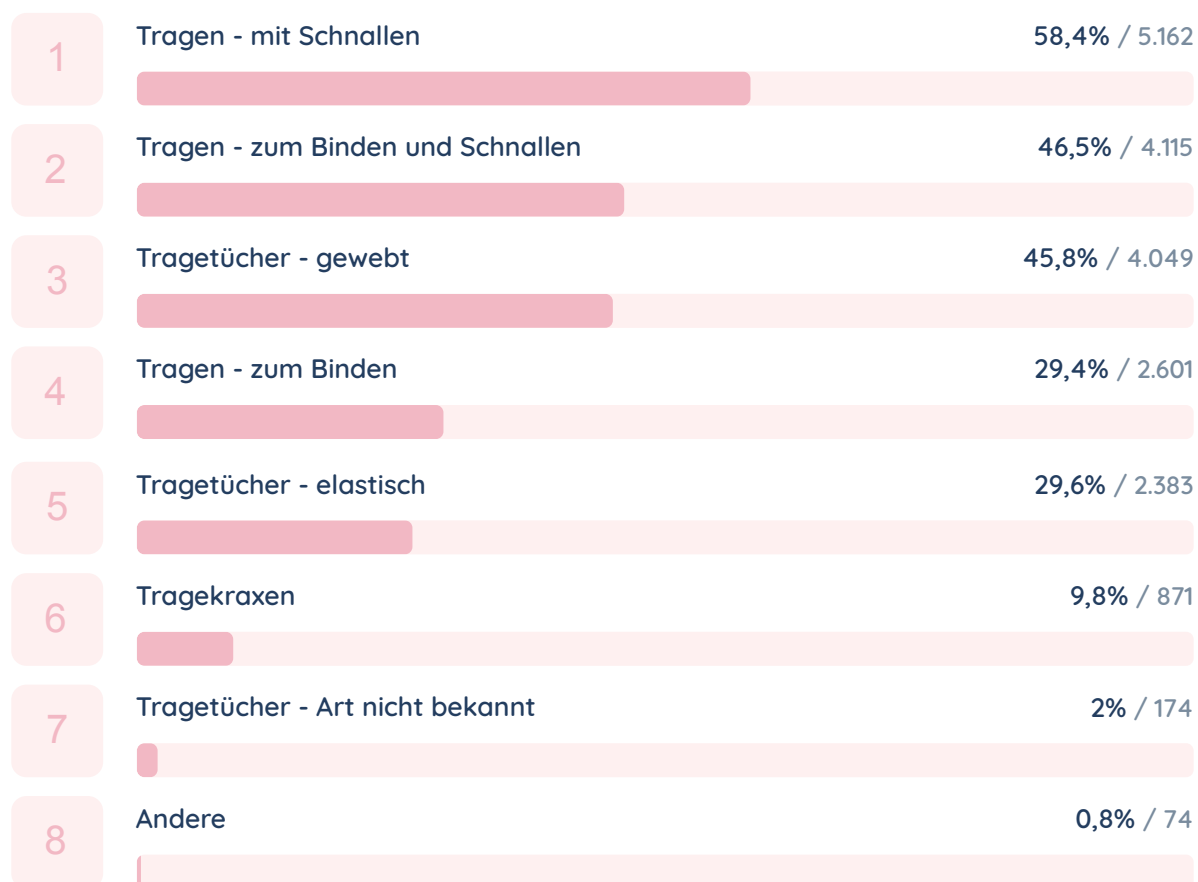
Welche Arten von Tragen/Tragetüchern verwenden Sie?

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage kam heraus, dass Tragen mit Schnallen (58,4%) oder jene zum Binden und Schnallen (46,5%) sowie gewebte Tragetücher (45,8%) am beliebtesten sind. Unter den Freitextantworten waren "Ringslings" mit 0,3% der Antworten verhältnismäßig häufig vertreten.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

"Familien steht ein breites Spektrum an Tragemöglichkeiten zur Verfügung. Tragende haben, das zeigen die Mehrfachantworten (vgl. Seite 30), die unterschiedlichen Einsatzbereiche der verschiedenen Typen erkannt und nutzen diese situationsabhängig."



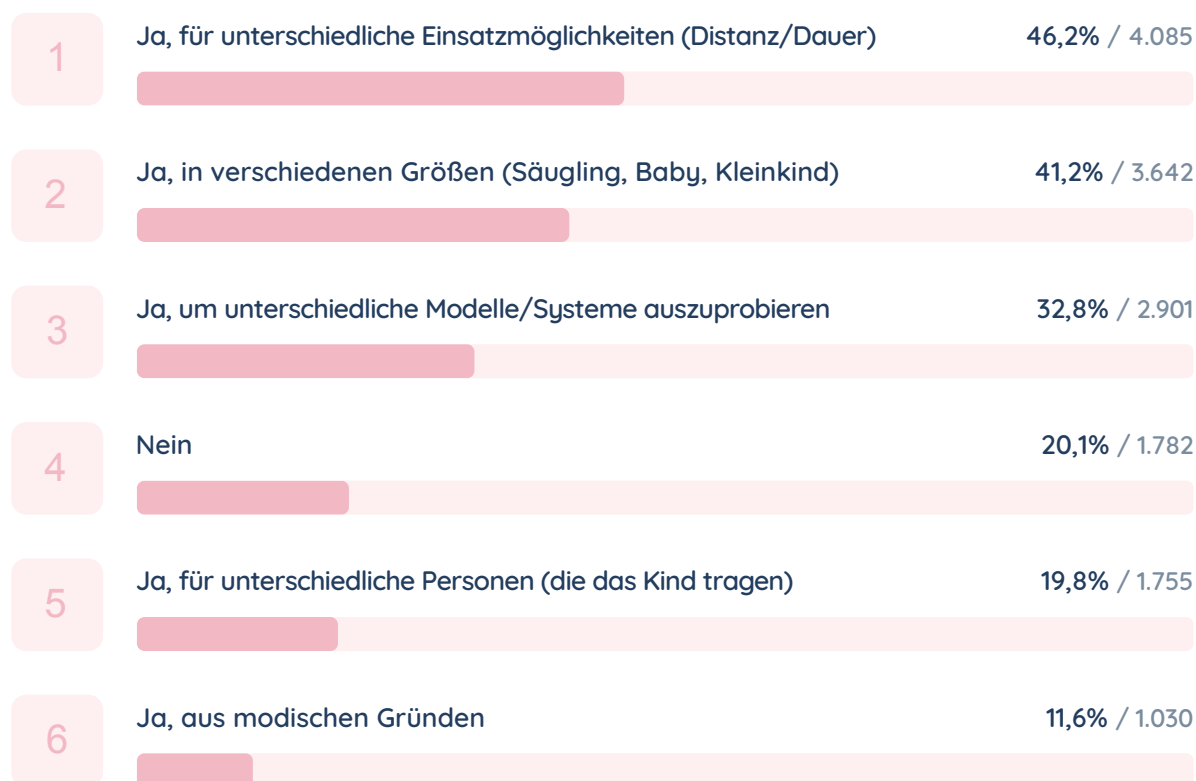
Besitzen Sie mehrere Tragen/Tragetücher? (Seite 1/2)

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage gaben Eltern an, dass sie aus den folgenden Gründen mehrere Tragen/Tragetücher besitzen: für unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten - also aufgrund der bevorstehenden Distanz oder Dauer - 46,2%, in verschiedenen Größen - entsprechend des Kindesalters - 41,2%, um verschiedene Modelle oder Systeme auszuprobieren 32,8%. 19,8% besitzen unterschiedliche Tragen für unterschiedliche das Kind tragende Personen oder zu 11,6% aus modischen Gründen. 20,1% besitzen lediglich eine Trage bzw. ein Tragetuch.

Kommentar Elisabeth Pohn (Fräulein Hübsch):

“Fast 80% der Eltern besitzen mittlerweile mehr als eine Tragehilfe/Tragetuch. Das hat sich vor allem in den letzten Jahren gewandelt mit einem immer größer werdenden Gebrauchtmrkt, der es einem leicht macht, Verschiedenes auszuprobieren und für unterschiedliche Situationen verschiedene Tragemöglichkeiten zur Verfügung zu haben (vgl. auch S. 32). Außerdem werden die Kinder mittlerweile länger als nur die ersten Monate getragen und gerade bei größeren Traglingen ändern sich die Anforderungen noch einmal, da muss es dann zb etwas sein, das schnell für kurze Strecken anzulegen ist oder etwas, das viel Gewicht über lange Strecken wie eine Wanderung gut auffangen kann. Wir als Hersteller begrüßen diesen Trend natürlich sehr, denn nur wenn die Tragen gut zur Situation passen, in der sie gebraucht werden, machen sie Freude und sind eine wirkliche Hilfe.”



Besitzen Sie mehrere Tragen/Tragetücher? (Seite 2/2)

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

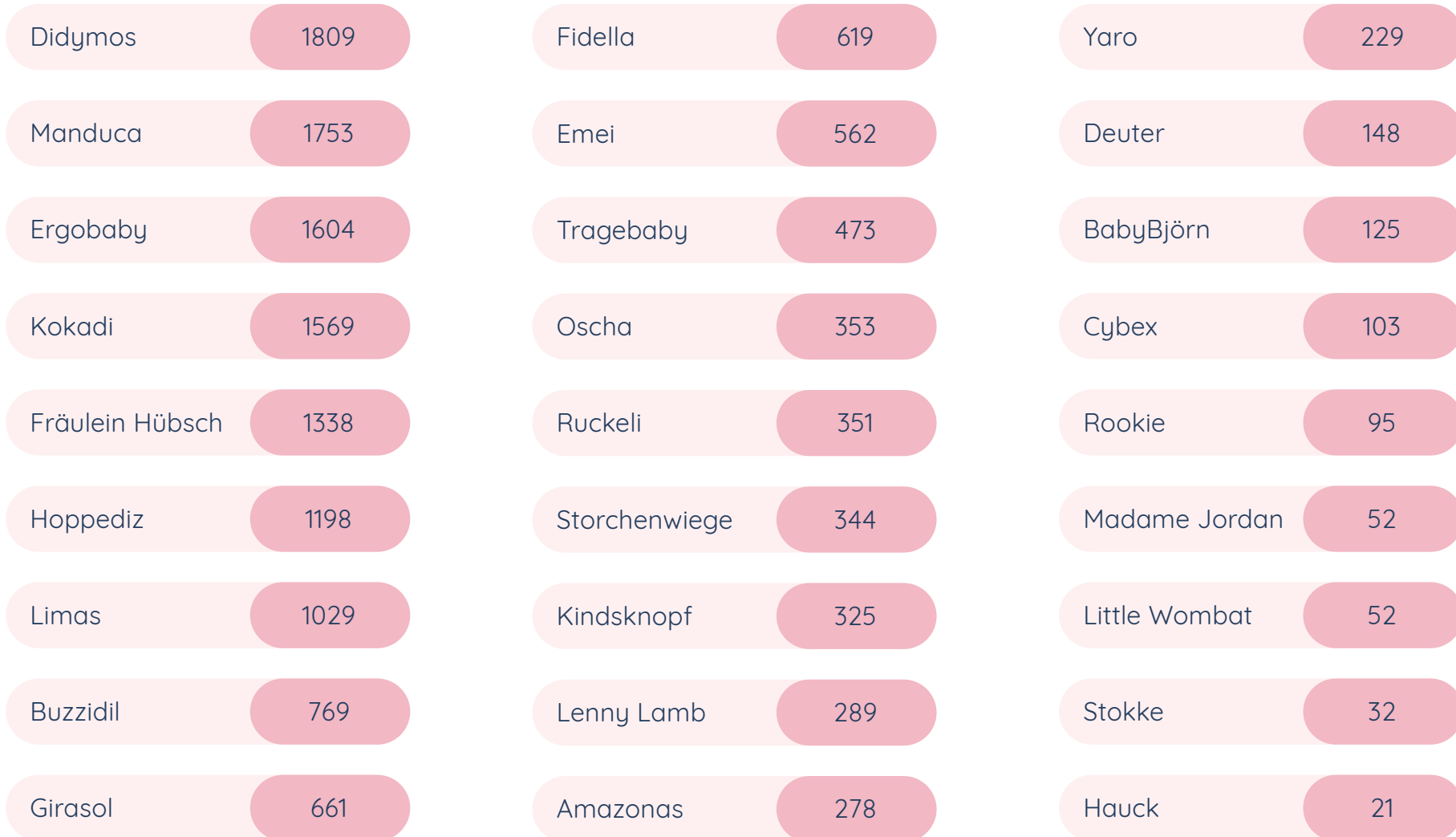
Kommentar Hebamme Katrin Ritter (Ergobaby Europe GmbH):

“Die Mehrheit der aktiv tragenden Eltern besitzt mehr als eine Tragehilfe und das aus gutem Grund: variationsreiches Tragen ist in jedem Alter des Babys empfehlenswert und sollte jederzeit zu den Bedürfnissen von Eltern und Kind passen.

Daher haben wir von Ergobaby als globaler Hersteller ergonomischer Babyprodukte auch immer den höchsten Anspruch nur Produkte zu entwickeln, die der Physiologie von Eltern und Kindern gut tun und die Entwicklung der kleinen Erdenbürger fördern. Unsere breite Produktpalette, aus unterschiedlichen ergonomischen Komforttragen mit 3 und 4 Tragepositionen, unserer Neugeborenentrage und unserem elastischen Tuch, bietet fast jeder Familie abwechslungsreiche Tragemöglichkeiten in sämtlichen Alltagssituationen.”

Welche Marken von Tragen/Tragetüchern besitzen Sie?

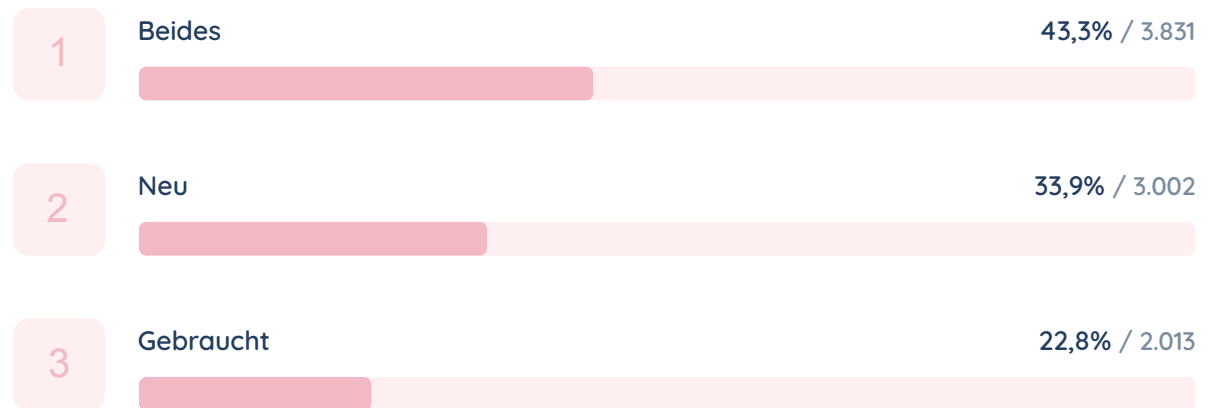
8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Offene Frage, mehrere Antworten möglich, eindeutig als eine bestimmte Marke erkennbare Vertipper oder Falschreibungen wurden mit aufgenommen)



Nutzen Sie neu gekaufte oder gebraucht erworbene Tragen/Tragetücher?

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Während lediglich 22,8% der Eltern ausschließlich gebrauchte Tragen/Tragetücher oder 33,9% ausschließlich neue kaufen, besitzt der Großteil der Eltern mit 43,3% sowohl neue als auch gebrauchte erworbene Modelle.



Welche Empfehlung war beim Kauf der/ s Trage/Tragetuchs für Sie entscheidend?

8.846 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Die meisten Eltern legen laut dieser Multiple-Choice-Frage auf die Empfehlung von TrageberaterInnen (51,3%) oder von Freunden/Bekannt- en (42,6%) wert, gefolgt von offiziellen Tests und Bewertungen (23,8%) sowie Internetforen und -gruppen (21,9%). Wenig ins Gewicht fallen Empfehlungen von Verkaufspersonal im Handel (8%) oder auf Messen (2,9%), in Elterngruppen (7,3%) oder von BloggerInnen/InfluencerInnen (4,9%). Unter den Freitextantworten gaben 1,6% der TeilnehmerInnen an, auf die Empfehlung ihrer Hebamme zu vertrauen. 7,9% nahmen gar keine Empfehlungen an.



Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Über 50% der Tragenden geben an, dass Empfehlungen von TrageberaterInnen für sie mit entscheidend waren. Dies zeigt klar, dass Trageberatung als fachliche Kompetenz bei den Familien angekommen ist. Dies bestätigt sich auch in der stetig steigenden Zahl an TrageberaterInnen im gesamten DACH-Raum und dem umfangreichen Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten, das Trageschulen anbieten.”

Trageberatung

Zweig: Eltern mit Kindern

1-8 Fragenstellungen



Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Thema Trageberatung. Kennen Sie den Begriff “Trageberatung”?

9.341 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Dieser Zweig betrifft Eltern mit Kindern im Bezug auf Trageberatungen. 96,1% gaben an, den Begriff “Trageberatung” zu kennen.



Kommentar Hebamme Katrin Ritter (Ergobaby Europe GmbH):

“Dieses Ergebnis macht deutlich, wie wichtig die Hebammenarbeit generell, aber auch im Speziellen ist. Die Kooperation mit medizinischen Fachpersonal wie Hebammen, Trageberaterinnen, Stillberaterinnen, Physiotherapeuten und anderen med. Experten steht bei Ergobaby seit jeher im Mittelpunkt und wir schätzen die wertvolle Zusammenarbeit und kompetenten Produktfeedbacks sehr. So können immer mehr Eltern in professionellen Trageberatungen begleitet, Unsicherheiten beseitigt und eine gesunde Eltern-Kind-Bindung gefördert und intensiviert werden. Gleichzeitig werden unsere ergonomischen Tragehilfen weiterentwickelt und optimiert.”

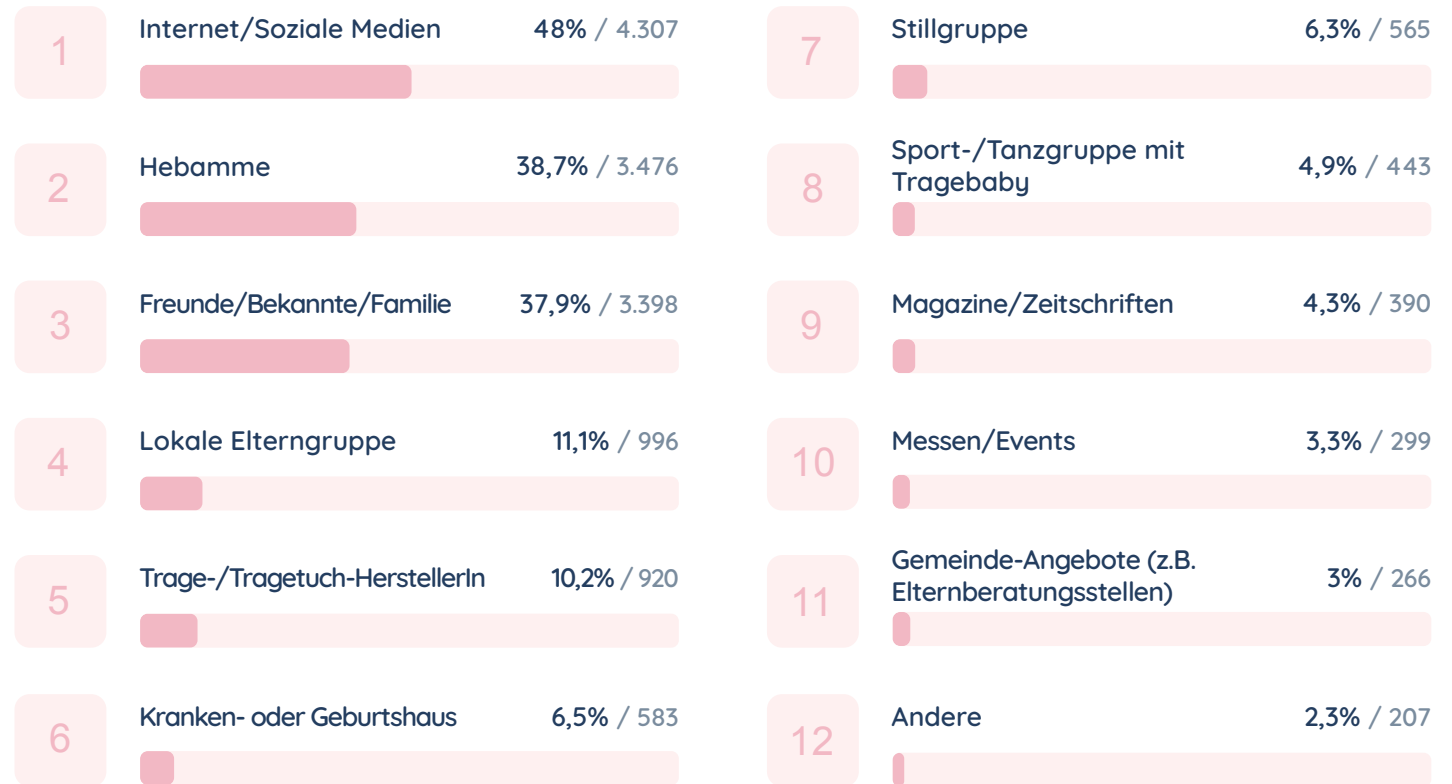
Wie haben Sie von Trageberatungen erfahren?

8.976 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice- Frage gaben 48% der Eltern an, dass sie mehrheitlich über das Internet bzw. die Sozialen Medien über Trageberatungen erfahren haben, gefolgt von Hebammen (38,7%) und Freunden/Bekanntem/Familie (37,9%). Unter den Freitextantworten gaben 0,4% an, im Handel und 0,2%, in Geburtsvorbereitungskursen von Trageberatungen erfahren zu haben.

Kommentar Robin Homolac (Ergobaby):

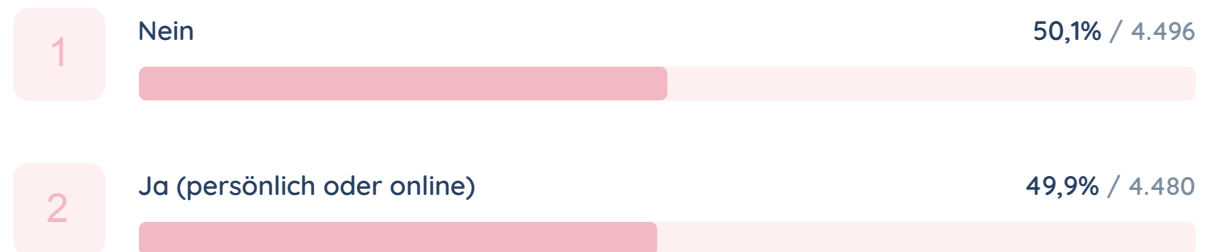
“Dieses Ergebnis macht deutlich, wie wichtig die Hebammenarbeit generell, aber auch im Speziellen ist. Die Kooperation mit medizinischen Fachpersonal wie Hebammen, Trageberaterinnen, Stillberaterinnen, Physiotherapeuten und anderen med. Experten steht bei Ergobaby seit jeher im Mittelpunkt und wir schätzen die wertvolle Zusammenarbeit und kompetenten Produktfeedbacks sehr. So können immer mehr Eltern in professionellen Trageberatungen begleitet, Unsicherheiten beseitigt und eine gesunde Eltern-Kind-Bindung gefördert und intensiviert werden. Gleichzeitig werden unsere ergonomischen Tragehilfen weiterentwickelt und optimiert.“



Haben Sie eine professionelle Trageberatung in Anspruch genommen?

4.480 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter allen Eltern, die schon Kinder haben, hat etwa die eine Hälfte keine Trageberatung (50,1%) und die andere Hälfte eine persönliche oder online durchgeführte Trageberatung (49,9%) in Anspruch genommen.



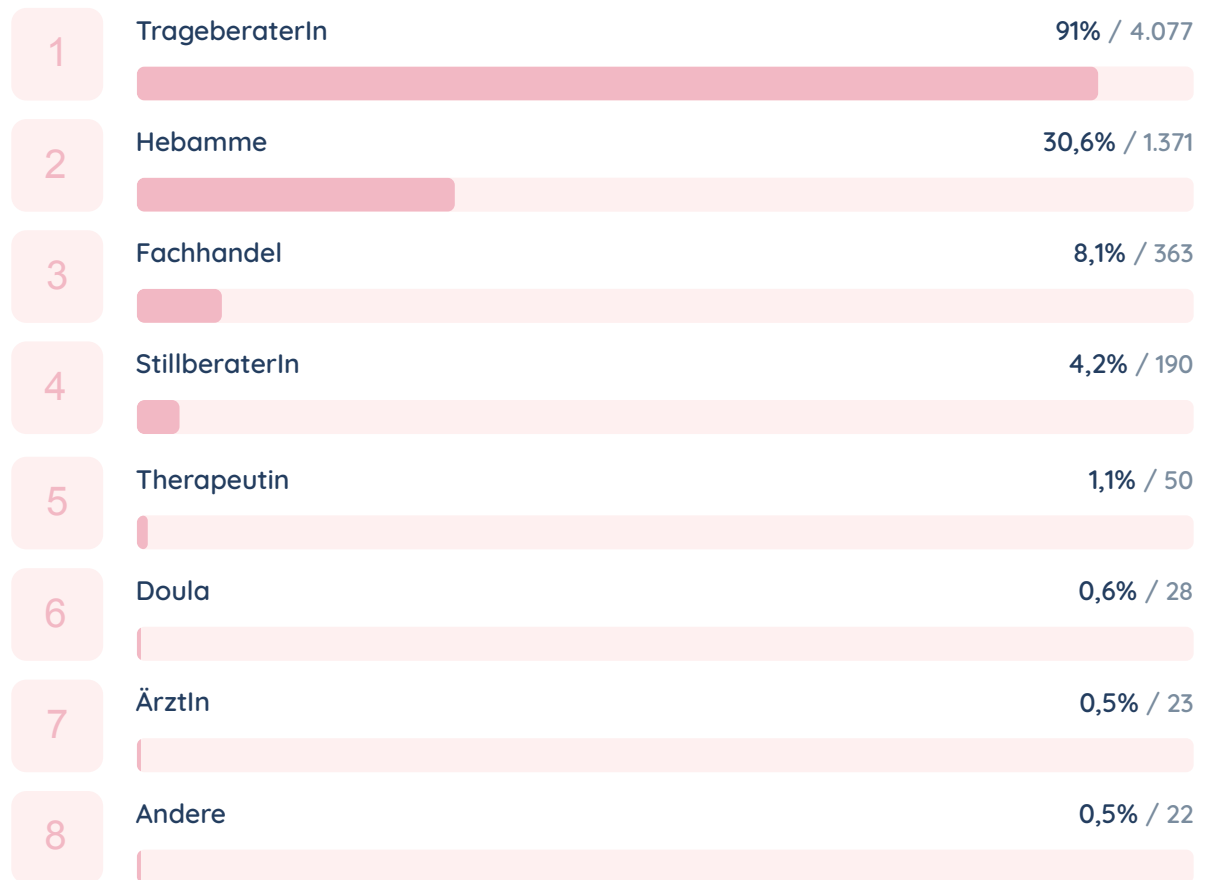
Kommentar Michaela Lehner:

“Unter allen Familien, die an der Umfrage teilgenommen haben (wovon 75,8% teilweise und 18,9% ausschließlich tragen lassen) hat knapp die Hälfte in jedweder Form Trageberatung in Anspruch genommen. Dass ebendiese zu 91% von TrageberaterInnen durchgeführt wurde, zeigt erneut, dass die Trageberatung nach gut 20-jähriger Berufsgeschichte fixer Bestandteil der Eltern- und Familienberatung ist und als wertvolles Angebot wahrgenommen wird.”

Von wem haben Sie sich beraten lassen?

4.480 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage gaben 91% der Eltern an, sich mehrheitlich von TrageberaterInnen beraten zu lassen (91%), gefolgt von Hebammen (30,6%), dem Fachhandel (8,1%) und StillberaterInnen (4,2%).

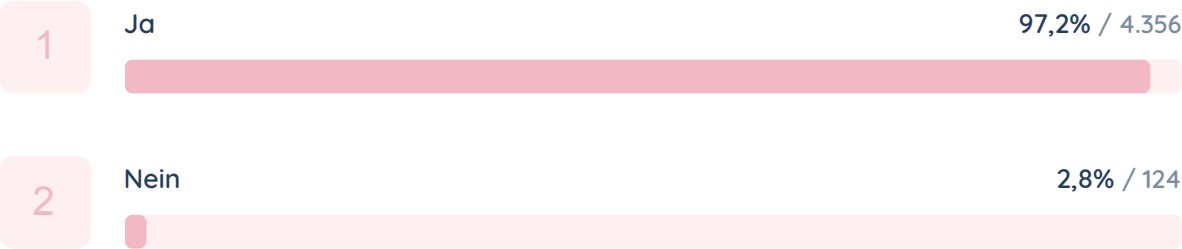




Empfinden Sie die Trageberatung als hilfreich?

4.480 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

97,2% der Eltern empfanden die Trageberatung als hilfreich.



Warum empfanden Sie die Beratung als nicht hilfreich?

124 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Unter den 2,8% der Eltern, die eine Trageauffrage zwar in Anspruch genommen, aber diese aber nicht als hilfreich empfunden haben, meinten die meisten in dieser Multiple-Choice-Frage, dabei nichts neues gelernt zu haben (44,4%), die BeraterIn mangelnde Fachkenntnisse aufwies (29,8%), diese nicht sympathisch /empathisch war (24,2%) oder das gewünschte Vorführmaterial nicht verfügbar war.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Dennoch empfanden 2,8% aller Familien, die eine Trageberatung in Anspruch genommen haben, diese nicht als hilfreich. Gefragt nach dem Grund ist deutlich zu erkennen, dass einerseits das Wissen rund ums gesunde Tragen heute leicht zugänglich ist und Trageberatung vermutlich teilweise als persönliche Absicherung gebucht wird; andererseits, dass stetige Fortbildung (fachlich und methodisch-professionell) und das Aktualisieren des Equipments für eine erfolgreiche Beratung unerlässlich sind.”



Hätten Sie Interesse an einer Trageberatung gehabt?

4.496 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter all jenen Eltern, die keine Trageberatung in Anspruch genommen haben, hätten 66,9% durchaus Interesse daran gehabt.



Warum hatten Sie keine Möglichkeit eine Trageberatung in Anspruch zu nehmen?

3.007 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Basierend auf der vorigen Frage meinten all jene Eltern, die zwar Interesse an einer Trageberatung hatten, jedoch keine in Anspruch genommen haben, dass für sie finanzielle Gründe (26,5%), das mangelnde Wissen über das Angebot von Trageberatungen (26%), das mangelnde lokale Angebot (23,1%) ausschlaggebend waren. In 14,9% der Fälle kam kein Beratungstermin zustande oder das Beratungsangebot war nicht attraktiv (11,7%). Bei den Freitextangaben meinten 8,9% der Eltern, dass sie aufgrund von Corona bzw. damit einhergehender Lockdowns keine Trageumfrage in Anspruch nehmen konnten. 1,3% gaben an, es sei zeitlich für sie nicht möglich gewesen.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Ein Gutteil der Eltern, die keine Trageberatung in Anspruch genommen haben, hätte jedoch Interesse an diesem Angebot gehabt. Hier lässt sich erkennen, dass es nötig ist, mehr individuelle Angebote für Familien zu gestalten, diese bekannt zu machen und das Netzwerk an professioneller Beratung noch weiter auszubauen.“



Warum hatten Sie kein Interesse an einer Trageberatung?

1.489 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Unter all jenen Eltern, die keine Trageberatung in Anspruch genommen haben und auch kein Interesse daran hatten, meinten die meisten in dieser Multiple-Choice-Frage, dass sie sich das Tragen selbst mit (62,1%) oder ohne (10,3%) Anleitung angeeignet haben. 40,6% haben es von Freunden/Familie/Bekanntem gelernt. 12,4% haben es im Fachhandel gezeigt bekommen. Unter den Freitextantworten meinten 5,4%, dass es ihnen ihre Hebamme gezeigt hat.



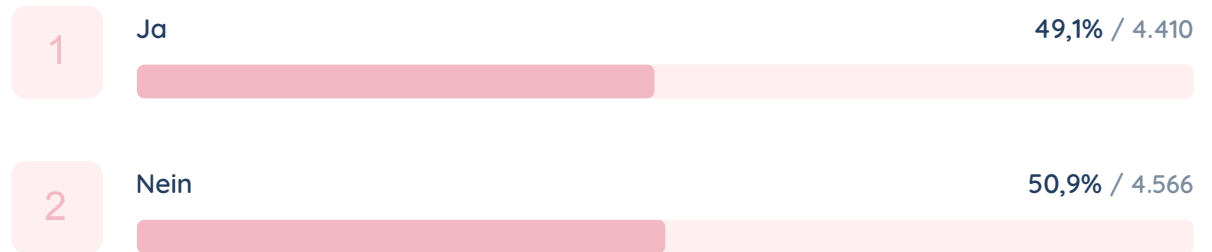
Würden Sie eine professionelle Trageberatung auch online in Anspruch nehmen?

8.976 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter all jenen Eltern in diesem Zweig wäre die Hälfte (49,1%) dafür offen, eine professionelle Trageberatung auch online in Anspruch zu nehmen.

Kommentar Michaela Lehne (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Ein wichtiger Weg – durchaus geebnet durch die Coronakrise – wird in Zukunft die Onlineberatung sein. Hier besteht die Herausforderung für die Trageschulen in ihren Ausbildungen rund um die Trageberatung besonders Augenmerk auf diesen Bereich zu legen, sodass BeraterInnen Methoden erlernen, gesundes Tragen auch online spür- und begreifbar zu machen.“



Trageberatung

Zweig: Erstgebärende Schwangere bzw. deren PartnerInnen

1-8 Fragenstellungen



Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Thema Trageberatung. Planen Sie Ihr Baby mit einer/m Trage/Tragetuch zu tragen?

737 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

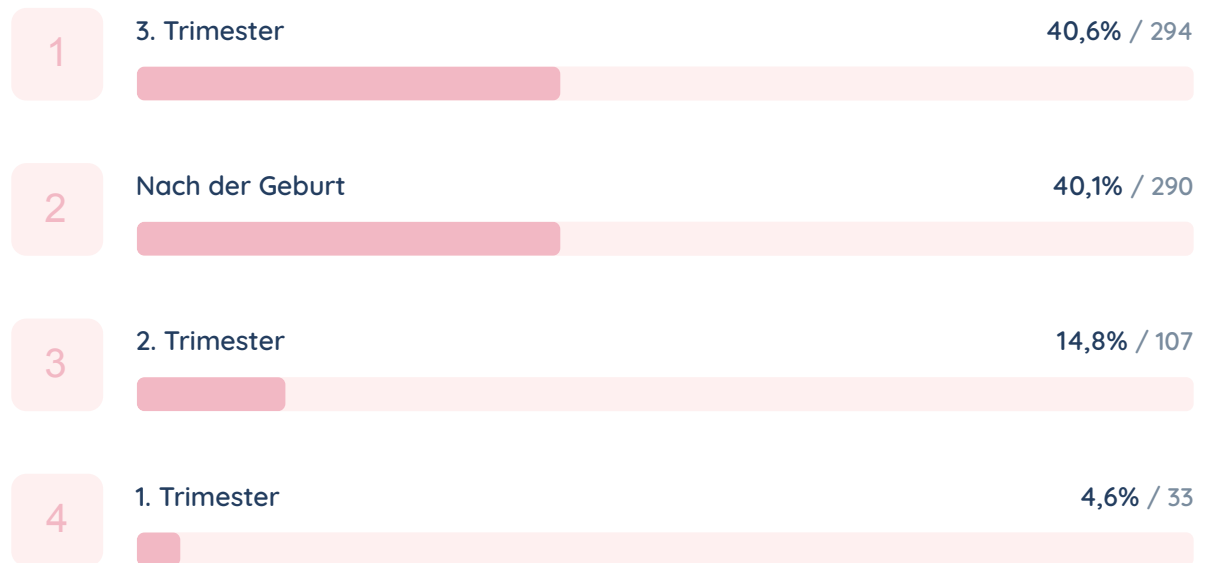
Dieser Zweig betrifft erstgebärende Schwangere bzw. deren PartnerInnen im Bezug auf Trageberatungen. 98,2% der erstgebärenden Schwangere bzw. deren PartnerInnen planen zu tragen.



Wann planen Sie eine Trage zu kaufen bzw. haben eine Trage gekauft?

724 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter den erstgebärenden Schwangeren bzw. deren PartnerInnen die vorhaben zu tragen, möchten 40,6% im 3. Trimester eine Trage zu kaufen und 40,1% nach der Geburt. Weit weniger planen, schon im 1. Trimester (4,6%) oder 2. Trimester (14,8%) eine Trage zu kaufen.

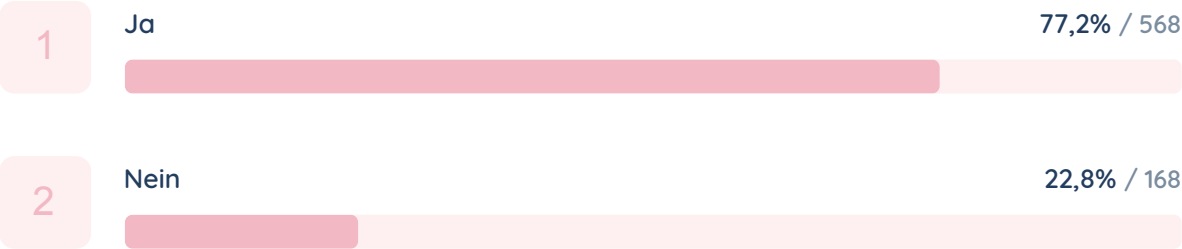




Kennen Sie den Begriff “Trageberatung”?

736 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

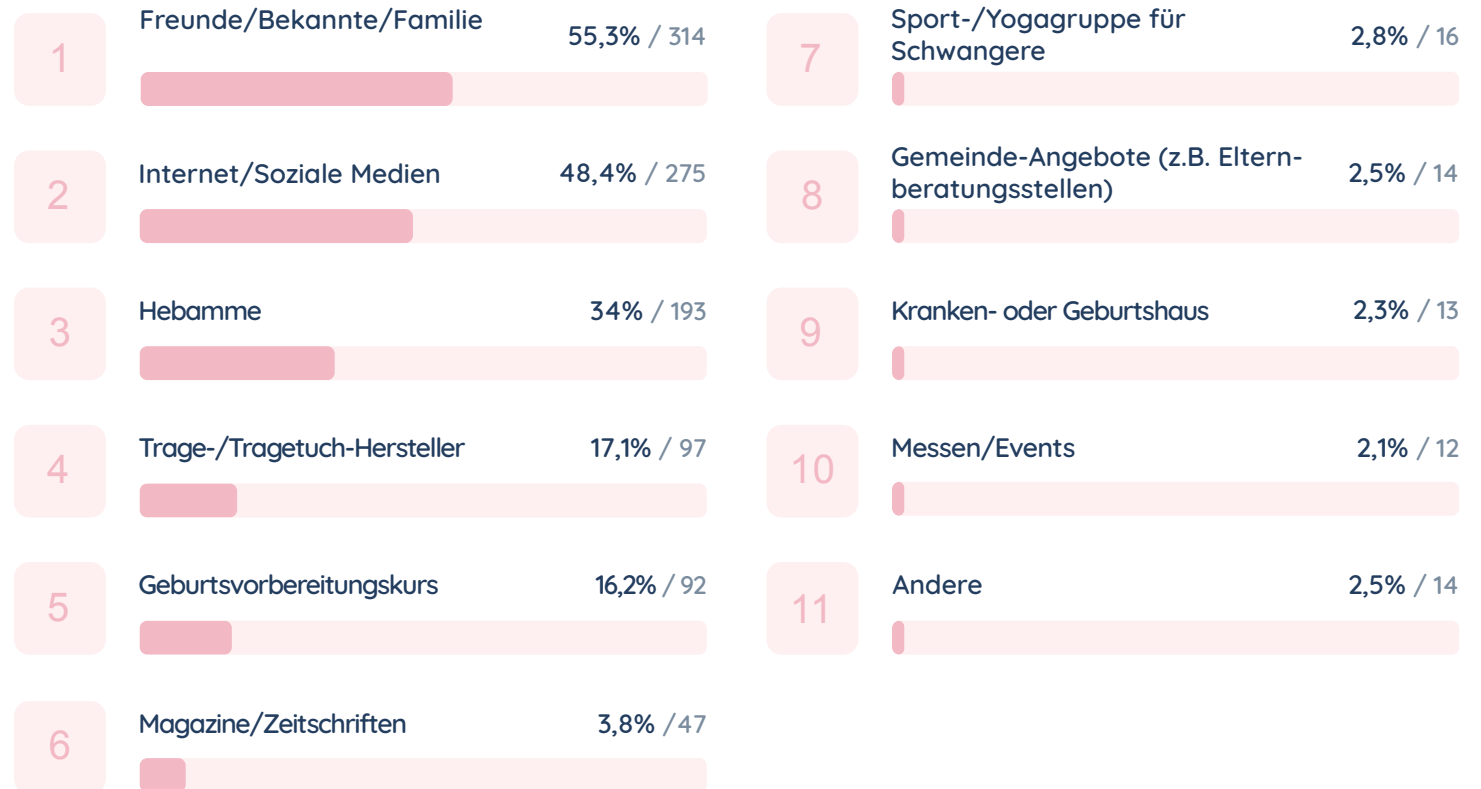
77,2% der erstgebärenden Schwangeren bzw. deren PartnerInnen kennen den Begriff “Trageberatung”.



Wie haben Sie von der Trageberatung erfahren?

568 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

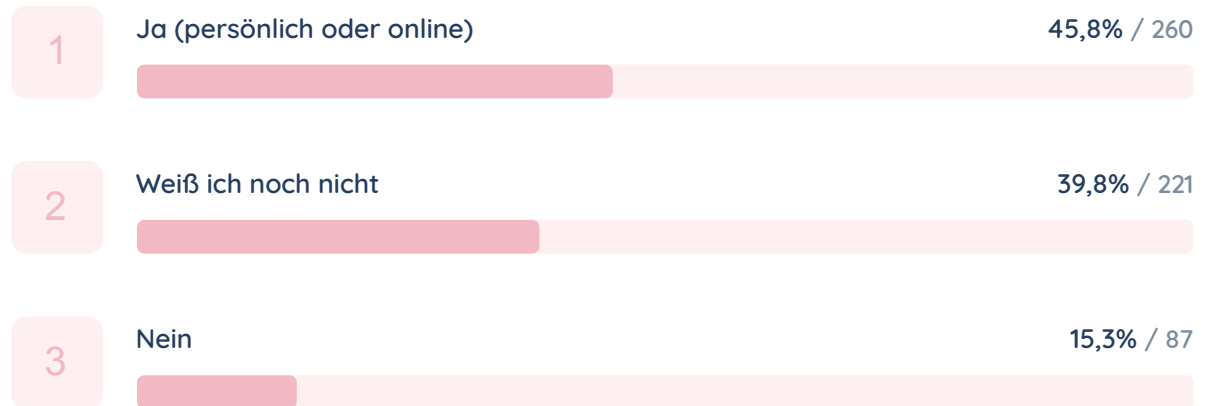
Bei dieser Multiple-Choice-Frage gaben 55,3% der erstgebärenden Schwangeren bzw. deren PartnerInnen an, dass sie über die Trageberatung mehrheitlich von Freunden/Bekanntem/Familie erfahren haben, gefolgt vom Internet bzw. den Sozialen Medien mit 48,4% oder der Hebamme (34%).



Haben Sie vor eine professionelle Trageberatung in Anspruch zu nehmen?

568 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

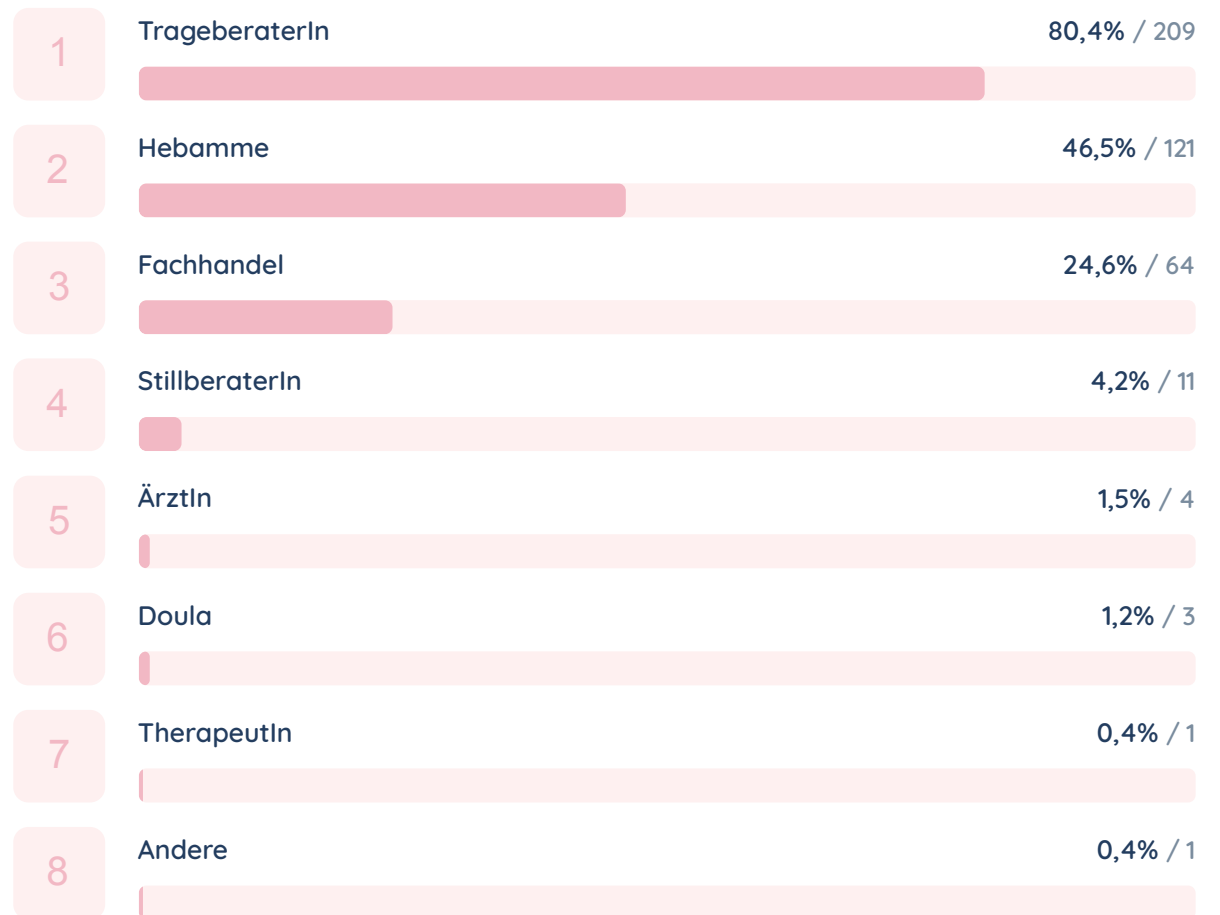
Etwa die eine Hälfte planen, eine professionelle Trageberatung in Anspruch zu nehmen (45,8%). 15,3% möchten keine Trageberatung in Anspruch nehmen; 39,8% haben sich noch nicht entschieden.



Von wem planen Sie sich beraten zu lassen?

260 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage gaben 80,4% der erstgebärenden Schwangeren bzw. deren PartnerInnen an, dass sie sich mehrheitlich von TrageberaterInnen beraten zu lassen möchten (80,4%), gefolgt von Hebammen (46,5%), dem Fachhandel (24,6%) und StillberaterInnen (4,2%).



Warum möchten Sie keine professionelle Trageberatung in Anspruch nehmen?

87 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Unter all jenen erstgebärenden Schwangeren bzw. deren PartnerInnen, die keine Trageberatung in Anspruch nehmen möchten, meinten die meisten in dieser Multiple-Choice-Frage, dass sie sich das Tragen selbst aneignen (69%), das Beratungsangebot nicht attraktiv ist (17,2%) oder finanzielle Gründe ausschlaggebend sind (13,8%). Für 9,2% ist keine Beratung in der Nähe verfügbar.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

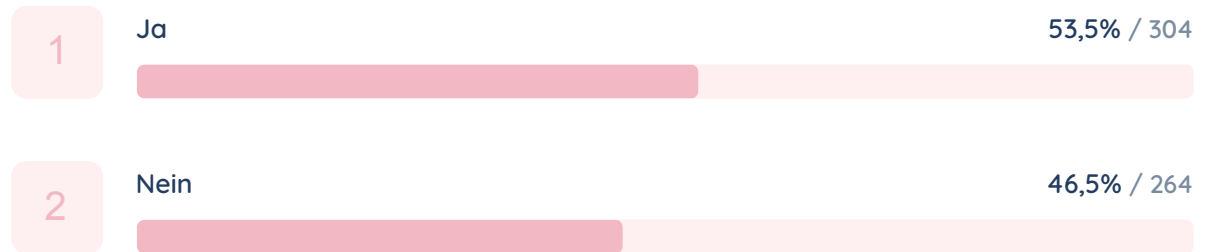
“Etwa 90% der Erstgebärenden planen ihr Kind zu tragen, davon möchte sich etwa die Hälfte nicht beraten lassen oder weiss noch nicht ob sie eine Beratung in Anspruch nehmen möchte. Hier wird als Hauptgrund (69%) angegeben, dass man sich die Tragetechnik selbst aneignen werde. Dies bestätigt erneut, wie leicht Infos und Anleitungen zugänglich sind. Natürlich können auch fehlende Infos über Trageberatungen durch Geburtsvorbereitungskurse etc. durch Corona die Zahl beeinflusst haben. Hier liegt der Auftrag für die Trageberatung darin, bekannt zu machen, welchen Mehrwert (Vermitteln von Sicherheit, verschiedene Produkte zur Ansicht, Erfahrung im individuellen Einstellen von Tragehilfen, Kenntnis über verschiedene bedürfnisgerechte Bindetechniken, etc.) eine professionelle Trageberatung mit sich bringt. Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass Familien mit Kindern, die sich komplett gegen das Tragen entschieden haben, dies tun, weil sie es unbequem fanden oder die Tragetechnik vom Kind nicht angenommen wurde. Etwa die Hälfte dieser Familien hat keine Trageberatung in Anspruch genommen (vgl. Seite 20 und 27).“



Würden Sie eine professionelle Trageberatung auch online in Anspruch nehmen?

568 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet

Unter den erstgebärenden Schwangeren bzw. deren PartnerInnen war die Hälfte (23,5%) dafür offen, eine professionelle Trageberatung auch online in Anspruch zu nehmen.



Abschlussfrage

Alle TeilnehmerInnen. Auszug aus dem MaFo-Bereich.

1 von 8 Fragenstellungen hier angeführt



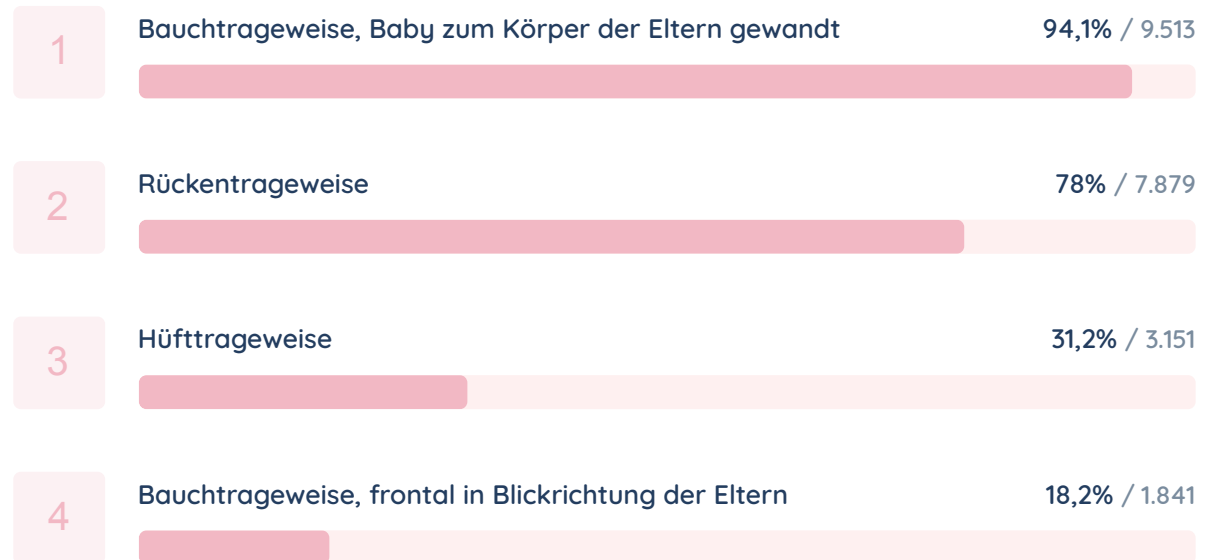
Für welche Trageweisen sollte eine Trage geeignet sein?

10.103 von 10.132 Personen haben diese Frage beantwortet (Multiple-Choice-Frage)

Bei dieser Multiple-Choice-Frage gaben 94,1% an, dass eine Trage für sie jedenfalls für die Bauchtrageweise zum Körper der Eltern gewandt nutzbar sein muss. Für 78% ist dazu die Rückentrageweise wichtig. Die Hüfttrageweise ist für 31,2% relevant, wohingegen die Bauchtrageweise frontal in Blickrichtung der Eltern mit lediglich 18,2% die am wenigsten nachgefragte Trageweise darstellt.

Kommentar Michaela Lehner (Die Trageschule® Österreich und Schweiz):

“Die beliebteste Trageweise ist mit Abstand die vor dem Bauch mit Blick zum/zur Tragenden, gefolgt vom Tragen auf dem Rücken. Ein knappes Drittel der Befragten entscheidet sich auch für die Hüfttrageweise. Für knapp jede 5. Familie ist das Tragen vor dem Bauch mit dem Blick des Babys nach vorne eine Thema. Es gibt durchaus Situationen, in denen dies eine hilfreiche Variante darstellt. Eine kompetente Trageberatung hilft hier die Situation individuell zu beurteilen und unterstützt beim Find-



Danke,

an alle Mitwirkenden an der TRAGEUMFRAGE 2020.

Wir hoffen diese Erhebung unterstützt viele Menschen die das Tragen
an (werdende) Eltern weitergeben.

Organisation & Rückfragen:

Mag. Stefan Eipeltauer

T. +43 664 914 00 31

E. stefan.eipeltauer@fokuskind.com

Impressum:

FOKUS KIND Medien

(CRAFT & VALUE e.U.)

Josef Höfle Gasse 34/5/1A

2500 Baden bei Wien

FN 369896 s